

# Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:  
B. Schellensche Verlagsbuchhandlung, Wiesbaden.

Wochentagszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,  
außer Sonn- und Feiertags.

Wochensatz: Für eine Beilage von 2 Wochen 20 Pf., für einen Monat 200.- ein  
seitliche Zeitungen werden bis 200.- Pf. auf die Abstimmungszettel um  
zumachen, 10 Pf. — Begegnungsstellen nehmen an der Verlegung die Ausgaben ab, die Zeitung  
und alle Volksblätter. — In Süden darüber General, Kreisabteilungen oder Kreisabteilungen oder Kreisabteilungen haben die  
Bezieher keinen Auftrag auf Lieferung des Blattes oder auf Rücknahme des Bezugssatzes.

Wöchentlich  
mit einer täglichen



7 Ausgaben

Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:  
Wochentagszeit, Samstags vor- u. nachmittags  
Generalvertrieb, Samstags vor- u. nachmittags  
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnementzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Postleitzahlen: Frankfurt a. M. Nr. 7000.

Nr. 300

Freitag, 2. November 1934.

82. Jahrgang.

## Frankreich sucht Rückendekung.

Die französischen Saarpläne. — England soll sich am Einmarsch beteiligen.  
Der Völkerbund als Rückendekung.

London und Locarno.

as. Berlin, 2. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Frage, ob Frankreich wirklich entschlossen ist, Truppen in das Saargebiet zu entenden, bleibt weiterhin die gegenwärtig wichtigste Frage der großen Politik. Es wurde hier gestern schon ausgeführt, daß die sehr energische Zurückweisung, die diese französischen Pläne in der deutschen Öffentlichkeit erhaben haben, Paris veranlaßt, zu einem Kompromiß zu treten. So betonen die der französischen Regierung nahestehenden Blätter auch weiterhin, daß die militärischen Vorbereitungen „ein technischer Natur“ seien. Frankreich habe durchaus nicht den Wunsch, Soldaten in das Saargebiet zu entsenden, sondern wäre glücklich, wenn dort die internationale Polizei ansetzen würde. Bis auf wenige Blätter, die sich nicht an die von den maßgebenden Pariser Stellen ausgedachten Richtlinien halten, liegt die französische Presse auf dieser Linie. Das bedeutet nun aber doch nicht, daß Frankreich seine Pläne aufgegeben hat, sondern es zeigt sich vielmehr, daß Paris eine Rückendekung für seine Pläne sucht. So hat man bereits in London angefragt, ob die Engländer bereit seien, sich an einer Saarallianz zu beteiligen, wobei man sich mit „einer handvoll englischen Truppen“ begnügen will. Die englischen Blätter haben sehr nachdrücklich gegen eine solche Planstellung gewarnt, aber die amtlichen englischen Auskünfte sind sehr scharf und zurückhaltend. Man vermeidet darauf, daß die Frage einer Beziehung des Saargebietes des Völkerbundes schon früher beschäftigt habe und daß es auch für den Fall von Ruheförderungen im Saargebiet Sache des Völkerbundes sein würde, das Rötige zu veranlassen. Offenbarlich möchte man in England gern aus der ganzen Erörterung herausbleiben. Das ist gewiß sehr bequem, aber keineswegs ausreichend, denn daß die französischen Pläne dem Locarno-Vertrag, der doch wohl für London immer noch existiert, ins Gesicht schlägt, kann man doch in London ebenfalls übersehen, wie die Tatsache, daß nach den verlorenen Kriegsschutzaufträgen immer der als Angreifer gilt, der seine Truppen zuerst in fremdes Gebiet einmarschiert, wobei wohl nicht besonders daraus hingewiesen zu werden braucht, daß die Saar nach wie vor laut Börsen-Vertrag zu Deutschland gehört. Das wird man auch bei einer etwaigen Erörterung der Frage im Völkerbundrat beachten müssen, denn die französischen Kommentatoren lassen nämlich ohne weiteres den Schluss zu, daß Frankreich gewillt ist, den Völkerbundrat mit der Angelegenheit zu besetzen, der ja am 21. November zusammentritt, um die Saarfrage zu behandeln. Offenbar will Frankreich dort die Freiheit treffen lassen, daß die Repräsentationen für die internationale Polizei des Herrn Knoz geschießen sind, weil kein Land Reaktion zeigt, sich an dieser Polizei zu beteiligen. Da nun Frankreich aber gewiß Wert setzt, daß die Abstimmung „unbeeinflußt von irgendwelchen Gewaltmaßnahmen einer Partei“ vor sich gehe, so müßte es gegebenenfalls eigene Truppen in das Saargebiet einmarschieren lassen. Frankreich würde dann den Anspruch erheben, daß seine Truppen nicht etwa Soldaten einer Partei seien, sondern eigentlich Soldaten für Freiheit und Recht, so wie sich die Emigranten, das heißt im Saargebiet lebenden Landesverteiler, etwa Freiheit und Recht vorstellen. Daß diese französische Beweisführung ein Endig ist, das braucht wohl nicht besonders betont zu werden, das wird man selbst in Genf erkennen müssen. Zusammenfassend wird man also wohl sagen müssen, daß Frankreich zwar zunächst kurz tritt, aber seine Pläne nicht aufgegeben hat und eine Rückendekung sucht, wobei es hofft, sich genügend zu machen zu können.

## Londoner Presse-Ausführungen.

London, 2. Nov. „Times“ beschreibt sich in einem offenbar inspirierten Artikel mit der Saarpolitik. Das Blatt stellt fest: Die Haltung der britischen Regierung gegenüber der Abstimmung über die Zukunft des Saargebietes ist gegenwärtig im wesentlichen die eines Regierungsrates. Großbritannien, das den Versailler Vertrag unterzeichnet hat, wünscht, daß die Volksabstimmung sich unparteiisch vollziehe, ohne daß es die Wähler durch drohende oder ungünstige Beleidigung irgendwelcher Art ausgespielt wird. Die englische Regierung ist überzeugt, daß der Völkerbund angemessene Vorrichtungen trifft, um dieses Ziel zu sichern. Der Völkerbund hat bereits einen Abstimmungsausschuss eingesetzt. Die Regierungskommission des Saargebietes ist vom Völkerbund ermächtigt worden, in neutralen Ländern zusätzliche Polizeikräfte anzuwerben. Die Politik der französischen Regierung geht hierauf ein. Sie sieht die Möglichkeit ins Auge, daß die Polizeikräfte, die dem Präsidenten der Saarregierungskommission zur Verfügung stehen, einer Verstärkung bedürfen.

Die britische Regierung ist über die französischen Anstrengungen vollkommen unzufrieden. Die Vertreter Großbritanniens sind von Barthou informiert worden. Das trifft besonders für den Herbst dieses Jahres, wo der französische Staatsmann in Genf erklärte, seine Regierung sei bereit, wenn sie vom Völkerbund aufgefordert werde, Truppen in das Saargebiet zu entsenden, die der britischen Polizei behilflich sein sollten, die Freiheit der Volksabstimmung gegen jede Beeinträchtigung zu sichern und jeder ernsthaften Auseinandersetzung vorzubeugen. Die Vorrichtungen, die die französischen Regierung später noch ergreifen werden, sind, um den etwaigen Ausbruch erster Unruhen im Saargebiet gegebenenfalls begegnen zu können, zwischen der englischen Regierung gleichfalls mitgeteilt. Wie verlautet, hat der französische Sozialist Sir Jules Simon dieser Tage bei einer Besprechung hierzu in Kenntnis gesetzt.

Die britische Regierung betrachtet zwar die Haltung Frankreichs als „durchaus angemessen“. Indes besteht noch Auffassung der britischen Regierung keine Wahrscheinlichkeit dafür, daß der von der französischen Regierung befürchtete Halbjahresfrist erfüllt wird, es sei denn, daß die Parteien im Saargebiet jedes Einverständnis gegeben haben. Großbritannien bedauert daher nicht, in dieser Angelegenheit irgendwelche beladenen Schritte zu tun.

Schließlich, wenn auch mit geringerer Juridik, äußert sich die „Morning Post“. Das Blatt nimmt die Haltung der französischen Regierung geradezu begeistert zu und verbündet damit die bei ihm zur Gewohnheit gewordenen Angriffe gegen Deutschland.

## Ein Schweizer Blatt erinnert an das Beispiel von Oberschlesien.

Basel, 1. Nov. Das auf der rechten Seite des Bürgerstums stehende „Berner Tagblatt“ hält sich mit der Beantwortung des „Matin“, nationalsozialistische Sturmabteilungen beschäftigten einen Handkampf auf das Saargebiet und deswegen habe Frankreich in Elsass und in Lothringen Truppen bereitstellen. Das „Berner Tagblatt“ stellt dazu fest:

Schweizer, die Lothringen besuchten, haben uns schon vor langer Zeit über die dortigen militärischen Vorbereitungen berichtet. Von dem angeblich bedrohlichen nationalsozialistischen Handkampf sind wir noch 2% Monate entfernt, der erst nach der Abstimmung erfolgen soll. Wenn jetzt militärische Vorbereitungen französischer Art getroffen werden, wo die sogenannten Deutungstruppen innerhalb weniger Stunden marschbereit sind, so steht das eher normal aus, als sollte man dem angeblichen nationalsozialistischen Handkampf zuviel folgern. Wir nehmen festzu, daß es die Militärs an einen solchen Guerillakrieg denken, nicht aber die Regierung Frankreichs. Seit der Abstimmung in Oberschlesien ist die Welt sehr misstrauisch gegen eine Abstimmung „unter dem Schutz der Bonapartee“.

Weitere Entspannung der Kirchenfrage.  
Sicherstellung einer einwandfreien Rechtslage.

Berlin, 1. Nov. Kirchenamtlich wird mitgeteilt: In Weiterführung der Maßnahmen zur Klärung der kirchlichen Lage hat der Reichsbischofondere Anordnungen getroffen. Vor allem sollen die umstrittenen Punkte in der Rechtslage der Deutschen evangelischen Kirche einschließlich der Disziplinarfälle sofort überprüft werden. Mit maßgebenden Reichsstellen ist Ver-

bindung aufgenommen. Ziel dieser Maßnahme ist eine einwandfreie Rechtslage in der Deutschen evangelischen Kirche unter allen Umständen sicherzustellen. Ferner ist vorgegeben, den Befreiungskrank der Reichsfürstliche eindeutig zu ordnen. Mit dem Erlass einer Kirchenordnung, welche die Grundlage für die Befreiung der Kirche von den Gemeinden aus schaffen soll, wird gleichfalls in zukünftiger Freiheit zu reden sein. Es ist der Wille der Reichskirchenregierung, durch die rale Erledigung dieser Maßnahmen eine Entspannung der Lage herbeizuführen.

## Vom Kompromiß zur Reform.

Was wird Doumergue tun?

H. Paris, Anfang November 1934.

Der Bruch ist vermieden, — die Radikalen haben sich, dank Herriots geschickter Vermittlung und namentlich dank der Red. des Volkstribuns vom letzten Samstag für die Aufrechterhaltung des Burgfriedens mit dem Kabinett der Verfassungskommission, der Regierung Doumergue, ausgesprochen. Ja, sie haben sogar den Gedanken einer Stärkung der Staats- und Regierungsgewalten, der nur durch eine gewisse Verfassungsrevision zu verwirklichen ist, begrüßt, falls er ohne Schmälerung der Rechte der Volksvertretung durchzuführen sei. Hier aber, wie überhaupt in der gummierigen Entscheidung, die so dehnbar ist, daß nur sechs von den fast zweitausend Parteidélegaten auf dem radikalen Kongress von Nantes ihre Zustimmung verweigerten, liegt die ganze Schwierigkeit der Situation, die nach dem Kongress von Nantes für den „Reformator“ Doumergue entsteht.

Das Kompromiß von Nantes ist ein wirkliches Kompromiß, und die meisten Radikalen sind nur noch mit halbem Herzen bei der Regierung der nationalen Union. Man weiß, daß die Revisionspläne des „Parties Doumergue“, wie der große Ministerpräsident im französischen Volke genannt wird, sich vorläufig auf drei Hauptpunkte beziehen: Er will unter der Devise „Mehr Macht dem Präsidenten“ die Möglichkeit geben, ohne vorherige Zustimmung des Senats die Kammer aufzulösen, — er will ein neues Beamtenstatut schaffen, und die Staatsbeamten dem Einfluss der Gewerkschaften entziehen, — und er will schließlich das Initiativrecht der Volksvertretung bei der Budgetgestaltung beibehalten, zugunsten größerer Vollmachten der Regierung. Mit diesem leichten Vorstoß erläutern sich auch die Radikalen einverstanden, während sie schon die Schaffung eines neuen Beamtenstatutes mit großem Misstrauen gegenübersehen. Besonders stark aber wird ihre Opposition bei den Wählern Doumergues, die auf die Vollmacht für eine Auflösung der Kammer ohne Zustimmung des non plus karl republikanisch-demokratischen Senats hinzielen. In diesem Punkte sagt die Entscheidung von Nantes auch nur, daß die radikale Red. den radikalsten Ministern in der Regierung vertraut, sie würden in keine Lösung einwilligen, welche die Grundrechte der Verfassung ansteife. Das heißt mit anderen Worten, daß diese Minister, Herriot am ersten Stelle, nunmehr befürchtet haben, mit Doumergue über einen Kompromiß in der Auflösungsfrage zu verhandeln.

Der Parteitag hat auch eine Idee zur geplanten Verfassungsrevision beigebracht — den Vorschlag der Volksabstimmung, die es bisher in der Dritten Republik noch nicht gibt. Merkwürdigweise berühren sich die Radikalen hier mit ihrem innenpolitischen Gegner und Herriots schärfstem Konkurrenten, den Einfluss auf die Außenpolitik —, mit Herrn Ardieu, den ebenfalls die Einführung des Weißwests nach schweizerischem oder deutschem Vorbild vorschlagen hat. Die Radikalen wollen, daß das Volk im Falle eines Konfliktes zwischen den beiden Kammern (Senat und Abgeordnetenhaus) oder zwischen der Regierung und den Kammern zur Entscheidung aufgerufen werde. Freilich soll ein solches Weißwelt nie in peripheren, sondern nur in zentralen Streitfällen eingesetzt werden — eine Einschränkung, die offenbar gemacht wird, um Erinnerungen an bonapartistische Volksbefragungen und aus diesen Erinnerungen sich ergebende Widerstände auszuschalten.

Doumergue hatte und hat für die Durchführung seiner geplanten Verfassungsreform ernsthaft nur mit dem Widerstand der Radikalen, der größten Partei des Landes, der Partei des französischen Kleinbürgers, zu rechnen. Die sozialistisch-kommunistische Einheitsfront, gegen die nicht nur die Rechten, sondern auch die große Mehrheit der Radikalen unter Herriots Führung auftritt, hat er, namentlich seit dem Vertrauenbeweis der Kantonalwahlen in der ersten Hälfte des vergangenen Monats, nicht zu jürgen. Aber er wird in der Nationalversammlung zu Verhältnissen auch nur die notwendige Mehrheit für seine Verfassungsprojekte finden, wenn die Radikalen, oder wenn wenigstens ihr größter Teil mit ihm marschieren. Das aber ist, auch nach der kompromissierenden Entscheidung von Nantes, noch nicht sicher. Für Doumergue ergibt sich nämlich jetzt die schwierige Frage, ob er seine Reformarbeit sofort mit den Hypotheken eines Kompromisses beladen will — denn um die tatsächliche Mitarbeit der Radikalen zu finden, müßte er, wie schon gesagt, mit Herriot ein Kompromiß verhandeln, namentlich in der Frage der Kammerauflösung. Wie aber wird er dann dieses Kompromiß vor der Rechten, namentlich vor seinem Kabinettsmitglied Ardieu, verteidigen? Wie will er als „Reformator“ vor seinem Lande bestehen, wenn er von

vornherein mit einer Halbheit beginnt? Diese für Doumergue und das Schicksal seiner Pläne bedeutsame Frage hat der Kongress von Nantes, der zwar den direkten Bruch verhindert, aber darüber hinaus keine leichte Klarheit hauft, nicht gelöst.

Man begreift es deshalb wohl, daß Doumergue angesichts der Ergebnisse von Nantes vorzieht, die Beratung der Vergleichungsreform in Versailles vorläufig noch hinauszuschieben, obwohl auch damit nur Zeit, und nichts anderes, gewonnen ist.

### Abrüstung und Völkerbund.

Besprechungen des amerikanischen Delegierten Davis mit Sir John Simon.

London, 1. Nov. Der amerikanische Beauftragte für Abrüstungsfragen, Norman Davis, bog sich am Donnerstag in Begleitung des amerikanischen Botschafters beim Völkerbund, Hugh Wilson, ins englische Aufzunehmen, wie man glaubt, um mit Sir John Simon Fragen der Abrüstungskonferenz und des Völkerbunds zu besprechen.

Bei einer nichtöffentlichen Zusammentreffen Hender-sons, Averells und Agnidis im englischen Außenamt mit Wilson und Eden wurden heute ebenfalls die künftigen Arbeiten des Buros für die Abrüstungskonferenz besprochen. In einem vom Londoner Büro des Völkerbundes ausgestellten Bericht wird auf diese Tatsache hingewiesen und hinzugefügt, HendersoN bedachte, bald in einer Mitteilung an die Mitglieder des Buros Anregungen für die künftige Arbeit deselben zu geben.

### Der Schuldige gefunden.

Die ungenügenden Sicherheitsmaßnahmen beim Königs-  
besuch in Marcella.

Paris, 2. Nov. Beim Inneministerium ist der erste Bericht über die Sicherheitsmaßnahmen eingetroffen, die ontfällig des Besuchs des Königs Alexander von Südländern getroffen worden waren. Der Bericht bezieht sich auf die Vorfälle in Marcella. Ein zweiter Bericht wird die in Paris getroffenen Nachschritte darlegen. In dem vorliegenden Bericht wird erklärt, daß die Marceller Polizei keine Schuld treffe. Dagegen steige der (eingewichene) Postens-entnommene Präfekt des Departements Rhône-Mündung, Souhannaud, die Verantwortung. Er habe sich von den aus Paris gelommenen Sicherheitsbeamten Anordnungen auferlegen lassen, anstatt im Gegenteil den Pariser Beamten Anweisungen zu erteilen. Außerdem habe der Präfekt nicht genügend Truppen angefordert. Zur Bewachung der Straßen wären am 15. September 5000 Mann notwendig gewesen, in Wirklichkeit habe man aber nur 500 Mann als Ehrengarde eingesetzt.

## Das Kapitel der Ratsbeschlüsse von 1925 und 1926 endgültig erledigt.

### Eine Feststellung zu den französischen Saar-Plänen.

London, 2. Nov. (Eig. Drahtmeldung.) Der Reuter-Berater in Paris hat zur Saarfrage von „sehr maßgebender Seite“ folgende Erklärung erhalten: Die französischen Motoren sind jenseits der Grenze des Saargebietes in Betrieb, sie können augenblicklich in das Gebiet einzuziehen, falls der Verteidigung der Saarregierungskommission einen telefonischen SOS-Ruf senden, wenn die lokale Gendarmerie der Lage nicht mehr gewachsen sein sollte. Schnelligkeit würde ein entscheidender Faktor sein. Einige Tausend Mann, die auf Kraftwagen ins Saargebiet geworfen würden, könnten unter Umständen in knappe einigen Nacht Herr der Lage werden. Wie der Reuter-Berater dazu weiter meldet, sei hervorzuheben, Frankreich habe lediglich, daß ein solches Vorgehen nicht erforderlich sei, eine rechtliche Gewährung nicht durchsetzen können. Frankreich glaube, daß schon eine rechtliche Gewährung „Warnung in diesem Sinne“ ihre Wirkung tun werde. Der Völkerbundsrat habe bestimmt, daß im Falle der Regierungskommission „Truppen, die außerhalb des Gebietes stehen“, zu Hilfe rufen sowie. Dies lämme sich natürlich auch auf belgische oder sogar britische Truppen beziehen. Ihre Beteiligung würde allerdings infolge des Zeitfaktors nur geringfügig sein können. Von französischer Seite werde noch auf zwei Gesichtspunkte besonders hingeisen: 1. Würde die Entsendung einer beträchtlichen Truppenzahl nur auf Grund des Ratsbeschlusses vom Völkerbundsrat vom 1926 erfolgen; seineswegs würde sie beweisen, die Stimme abzu bezeichnen, die eine einzige Beteiligung nur vorübergehenden Charakter haben. Sobald die Wirkung wieder hergestellt sei, würden die Truppen wieder zurückgezogen werden.

An diesen französischen Erklärungen ist bemerkenswert, daß die zuständigen französischen Stellen auch heute noch glauben, an der Beratung auf die Beschlüsse des Völkerbundsrats von 1925 bis 1926 festhalten zu können. Die Regierung sei noch einer die zuständige Lage schweigt, wie sie in der Deutschen diplomatisch-politischen Korrespondenz vom 1. November d. J. erläutert wurde. Hier wurde ausdrücklich ausdrücklich gesagt: Die Ratsbeschlüsse von 1925 bis 1926 gingen ihrerseits von den Grundsätzen aus, daß es völlig unverständlich sei, ein Abstimmungsmandat längere Zeit hindurch von den Truppen einer am Ergebnis der Abstimmung interessierten Macht befehlen zu lassen. Deshalb regeln sie die Jurisdiktion der damals noch vertragswidrig im Saargebiet stehenden französischen Truppen. Da das linke Rheinufer zu jenem Jahr noch defekt war, es wurde bekanntlich erst 1930 vollständig geräumt. – Handelt es sich damals um die strategische Frage der Sicherung der durch das Saargebiet führenden Flappentrasse der Besatzungsgruppen. Die Befestigung hat aufgetragen und auch der sogenannte Bahnhof des Saargebietes ist dadurch hinfallig geworden und mit ihr verschwunden. Damit ist das Kapitel der Ratsbeschlüsse von 1925 bis 1926 endgültig abgeschlossen. Man hatte schon damals im Völkerbundsrat eingesehen, daß eine massive Aufrechterhaltung militärischer Maßnahmen mit den flaren Bestimmungen des Berichtsbeitrages nicht in Einklang zu bringen war. Mit der allgemeinen Frage der Sicherung der Ruhe im Saargebiet hat sich der Völkerbundsrat erst im Juli 1934 beschäftigt. Er hat beschlossen, in erster Linie die Abstimmungspolizei im Lande selbst zu rekrutieren. Wenn dies nicht beständig gelingen

## Das deutsch-englische Zahlungsabkommen.

Der Grundsatz des Ausgleichs zwischen Einfuhr und Devisen-Zahlungsmöglichkeit.

### Zum erstenmal vertraglich festgelegt.

Berlin, 1. Nov. Die seit Mitte September mit einer etwa zehntägigen Unterbrechung in Berlin geführten deutsch-englischen Verhandlungen über Fragen des Zahlungsverkehrs haben heute mit der Unterzeichnung eines Zahlungsabkommen ihren Abschluß gefunden. Das Abkommen, das auf deutscher Seite von Reichswirtschaftsminister Treiderer von Knecht und dem mit der Führung der Geschäftspräsidenten Dr. Schacht, auf englischer Seite vom Kgl. britischen Botschafter Sir Eric Phipps und von dem Führer der englischen Delegation, Sir Frederick Leith-Ross unterzeichnet worden ist, tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft. Die erforderlichen Abegangsbestimmungen werden in den nächsten Tagen erloschen werden.

Das Abkommen regelt drei grundlegende Fragen: Die Bezahlung des laufenden Warenverkehrs zwischen Deutschland und Großbritannien, die Auflösung der rückwärtigen deutischen Verpflichtungen aus dem Warenverkehr, einschließlich der Liquidation des Sonderkontos der Bank of England auf Grund des deutsch-englischen Abkommens vom 10. August 1934 sowie die Behandlung der lang- und mittelfristigen Finanzverpflichtungen.

Was die Frage der

### Zahlungen des laufenden Warenverkehrs

angeht, so wird in diesem Abkommen der Grundgedanke des „Neuen Plan“ die ausländische Einfuhr in Einklang mit dem ihrer Bezahlung verfügbaren Devisen zu bringen, hier zum erstenmal vertraglich festgelegt. Es ist in dem Abkommen vorgesehen, daß zwischen der englischen Einfuhr nach Deutschland und den für Bezahlung erforderlichen ausländischen Zahlungsmitteln ein helles Verhältnis hergestellt wird, durch das die Einfuhrung neuer Güter in dem Warenverkehr vermieden wird. Damit ist dem Gesichtspunkt, daß Deutschland nur soviel einführen will, als es tatsächlich bezahlen kann, Rechnung getragen. Nach den unbefriedigenden Erwartungen, die in den letzten Monaten mit dem seit Juli abgeschlossenen Verhandlungsabkommen mit einer Reihe von Ländern gemacht worden sind, ist jedoch in der deutsch-englischen Vereinbarung das System der Berechnungsverträge verlassen worden, um die zu erwartenden ungünstigen Rückwirkungen dieses Systems auf den deutsch-englischen Handel

zu vermeiden. Das Abkommen geht davon aus, daß bei dem kurzen deutschen Umlaufzeitraum im Handelsverkehr mit England auch ohne den Mechanismus eines Berechnungsabkommens mit seinen handelskennenden Werken der Reichsbank genügende Devisenberechte für die Bezahlung der laufenden englischen Einfuhr zustehen werden. Demgemäß haben beide Regierungen sich darüber verständigt, daß als Grundsatz für die Bereitstellung von Devisen durch die Reichsbank die beiderseitigen Handelsstatistiken gewidmet werden sollen. Dabei ist man davon ausgegangen, daß der Umlauf der englischen Einfuhr nach Deutschland zu dem der deutschen Ausfuhr nach England im Verhältnis von 15:100 der Struktur der beiderseitigen Handelsbeziehungen entspricht. Für den Fall, daß sich diese neue Methode nicht bewähren sollte, ist ihre Überprüfung durch die beiden Regierungen vorgesehen. Um jedoch bei einem unbediegnen Funktionieren des neuen Systems nochmalige langwierige Verhandlungen zu vermeiden, ist das während der Verhandlungen ursprünglich erörterte Berechnungsverfahren vorläufig in die Form eines Berechnungsvertrages gebracht worden, der gleichzeitig paraphiert worden ist und gegebenenfalls bei Bedarf der vereinbarten Regelung an deren Stelle treten könnte. Die Reichsregierung hat sich in Übereinstimmung mit der Königlich britischen Regierung zu dieser Lösung in der Überzeugung entschlossen, daß gerade bei der Bedeutung des deutsch-englischen Handelsvertrags der Versuch gemacht werden müsse, nach dem Verfolgen der bisher geschlossenen Clearingvereinbarungen neue Wege zu suchen, die dem Handel größere und härtere Entwicklungsmöglichkeiten gewährleisten als der alte Mechanismus dieses Clearingvertrags, der zwangsläufig zu einer Schrumpfung des Handelsvertrags, wenn nicht gar zu einer Umkehrung der bisherigen Bilanzverhältnisse führt.

### Die Abtragung rückständiger deutscher Verpflichtungen.

Die Anhäufung erheblicher rückständiger deutscher Verpflichtungen aus dem Warenverkehr hat sich schon seit geraumer Zeit als eine schwere Belastung der gesamten Handelspolitik des Reiches erwiesen. Um die deutsch-englischen Handelsbeziehungen von dieser Belastung zu befreien, wird die Liquidierung dieser rückständigen Schulden in einem Zeitraum von zwölf Monaten vorgenommen. Wenn sich die Reichsregierung trotz der ersten Devisenlage der Reichsbank entschlossen hat, für diesen Liquidierungsprozeß sofort einen Betrag von 400 000 Pfund Sterling freizumachen, so beweist dies zugleich, daß auf deutscher Seite durchsetzende Anstrengungen gemacht werden, um für die Handelsbeziehungen mit England möglichst rasch wieder normale Bedingungen herzustellen. Darüber hinaus sollen von dem aus der deutschen Ausfuhr nach England der Reichsbank zufließenden Devisen monatlich 10 Prozent für die Zwecke dieser Liquidierung zur Verfügung gestellt werden.

### Der Zinsendienst.

Der dritte in dem Abkommen geregelte Fragenkomplex betrifft den Dienst der Dawes- und Young-Anleihe über den 31. Dezember 1934 hinaus sowie die Behandlung der Nichtrechtsanleihen britischer Industrie. Hier getroffene Regelung ist eine Fortsetzung der in dem deutsch-englischen Transferabkommen vom 4. Juli 1934 enthaltenen Vereinbarung mit dem Unterschied, daß den Inhabern der Nichtrechtsanleihen 4 prozentige Renditionsbonds mit der Ressgabe angeboten werden sollen, falls die Gelddienstmachung des Distriktsverbandes der Annahme dieser Bonds ausgeschlossen werden soll.

Samtweise die von den beiden Regierungen in das neue Abkommen gesetzten Erwartungen sich verfüllt werden, wird die Julians lehnen müssen. Zuvor wird man eine deutsch-spezifische Art von dem Präsidenten des Board of Trade im Unterhaus vertretenen Ausschuss zusammenden können, daß das Abkommen nicht automatisch alle Schweizerleute des deutsch-englischen Handels Schulden in einem Zeitraum von zwölf Monaten verringern. Wenn sich die Reichsregierung trotz der ersten Devisenlage der Reichsbank entschlossen hat, für diesen Liquidierungsprozeß sofort einen Betrag von 400 000 Pfund Sterling freizumachen, so beweist dies zugleich, daß auf deutscher Seite durchsetzende Anstrengungen gemacht werden, um für die Handelsbeziehungen mit England möglichst rasch wieder normale Bedingungen herzustellen. Darüber hinaus sollen von dem aus der deutschen Ausfuhr nach England der Reichsbank zufließenden Devisen monatlich 10 Prozent für die Zwecke dieser Liquidierung zur Verfügung gestellt werden.

### Ein schweizerisches Volksbegehren gegen die Freimaurer.

Unterstützung ihrer Organisation verlangt.

Genf, 1. Nov. Wie der „Suisse Bund“ erhält, ist in der schweizerischen Bundesbank ein Volksbegehren eingetragen worden, das die Unterwerfung der Freimaurerorganisation verlangt. Das Begehren ist von einem Ausschuß, der sich „Selbstrechte Aktion“ nennt, in die Wege geleitet worden und soll 36 579 Unterzeichner aufweisen. Die durch das Gesetz vorgeschriebene Mindestzahl für die Einleitung einer Volksabstimmung beträgt 50 000. Das Begehren röhrt sich auf den Artikel der Bundesverfassung, der bestimmt, daß nur solche Vereine erlaubt sind, deren Zweck und Mittel nicht rechtswidrig oder staatsgefährlich sind.

### Wahlerfolg der Arbeiterpartei in London.

Unübersehbare Lage in der Provinz.

London, 2. Nov. Das bisher bekannt gewordene Ergebnis der am Donnerstag abgehaltenen Gemeindewahlen zeigen, daß die Arbeiterpartei in den Londoner Gemeindebezirken ihre vor drei Jahren erzielten schwächeren Renditen nicht nur weitgehend, sondern darüber hinaus fortgeschritten hat. Die Arbeiterpartei bestreitete von 1928 bis 1931 in Groß-London acht Gemeindebezirke. Bei ihrer Abreise eine Woche nach den Parlamentswahlen im Jahre 1931 verlor sie fünf davon, um dann später bei einer Erneuerung wieder einen zurückzugewinnen, jedoch bei den jüngsten Wahlen vier Londoner Gemeindebezirke befreit.

In den späten Abendstunden des Donnerstag wurden die Wahlergebnisse in 17 von 28 Londoner Gemeindebezirken gemeldet. Da nicht weniger als 10 von ihnen hat jetzt die Arbeiterpartei für die nächsten drei Jahre die Mehrheit. 15 Ergebnisse stehen noch aus.

Bei den Wahlen in der englischen Provinz und in Wales ist die Lage noch unübersehbar. Dort wird in den Gemeindebezirken jedes Jahr ein Drittel der Ratssmitglieder neu gewählt. Inzwischen liegen die ersten Ergebnisse auch hier, daß die Sozialisten in vielen Städten ihre Siche zurückgewonnen haben. In Sheffield konnten sie ihre Mehrheit erhöhen. In Hull und Stockport haben sie Sitz zurückgewonnen.

### Der Rücktritt des ägyptischen Kabinetts unvermeidlich?

Unter dem Druck des britischen Oberkommissars.

Kairo, 2. Nov. Die innenpolitische Lage in Ägypten verschärft sich mehr und mehr. Der britische Oberkommissar hat es abgelehnt, den ägyptischen Ministerpräsidenten Habib el-Baligh zu empfangen und hat unmittelbare Verhandlungen

mit der Umgebung des Königs eingeleitet, offensichtlich mit dem Ziel, den Sturz des jüngsten ägyptischen Kabinetts herbeizuführen. Am Donnerstag wurde der Ministerpräsident von König Fuad empfangen, jedoch brachte die Unterredung noch keine Entscheidung. Vielmehr besteht der König den Ministerpräsidenten zu einer zweiten Audienz am Samstag und stellt für diesen Zeitpunkt seine Entscheidung in Aussicht. In unterschiedlichen Kreisen wird nach Lage der Dinge der Rücktritt des Kabinetts als sehr wahrscheinlich angesehen.

### Der Streit in Mandchukuo noch nicht erledigt. — Amerika behält sich weitere Schritte vor.

Washington, 1. Nov. Das Vorgehen Japans in Mandchukuo gegen amerikanische Firmen ist hier Gegenstand erster Beratungen zwischen dem Staatsdepartement und dem Weißen Haus. Auf die von der amerikanischen Regierung in Tokio erhobenen Vorwürfe hat, wie jetzt hier zugegangen wird, die japanische Regierung geantwortet. Mandchukuo sei ein souveräner Staat, und Amerika möge sich dort bewegen, wenn es sich über das Monopol Mandchukuo beschweren wolle.

Die amerikanische Regierung hat, lehnt dieses japanische Argument ab und hält Japan auf Grund des Neutralsvertrages, in dem die lagen, „Offens-Dr.“ in China garantiert wird, für verantwortlich für die Vorgänge in dem von Japan geschaffenen und unter japanischer Kontrolle stehenden Mandchukuo. „Mandchukuo führt“, insbesondere da 80 % d. h. der Aktien des neu gegründeten „Monopol“ stan in japanischen Händen befinden.

Zweiter ist die Lage ziemlich heikel, und die amerikanische Regierung erwacht zur Zeit, welchen nächsten Schritt sie unternehmen soll. Keinesfalls jedoch betrachtet sie die Angelegenheit als erledigt.

### Bereidigung der Reichsstatthalter auf den Führer.

In der gleichen Form wie die Reichsminister. Berlin, 1. Nov. Die Reichsstatthalter wurden am Donnerstagabend in einer gemeinsamen Sitzung durch den Führer und Reichsanzler Adolf Hitler vereidigt. Sämtliche Reichsstatthalter waren bei der Bereidigung anwesend. Die Reichsstatthalter leisteten den gleichen Eid wie die Reichsminister.

Im Anhang an die Vereidigung sprach der Führer über die politischen und militärischen Tagesfragen.

Unter dem Vorstoß des Reichsministers des Innern, Dr. Frick, fand dann eine eingehende Aussprache über die Landwirtschafts- und Ernährungspolitik statt, an der sich auch der preußische Ministerpräsident Göring und der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Seyß, beteiligten. Staatssekretär Bade vom Reichsernährungsministerium gab zu den verschiedenen Fragen, die von den Reichsstatthaltern vorgebracht wurden, die gewünschten Ausführungen.

### Der Abschluß des Gruppenführerappells. Überprüfung aller Verbündeter auf weltanschauliche Eignigkeit.

Berlin, 2. Nov. Der "Söldliche Goebbel" meldet: Der SA-Gruppenführerappell wurde am Donnerstag in Berlin fortgesetzt und abgeschlossen.

Am Mittelpunkt des Donnerstagappells standen richtunggebende Ausführungen des Chefs des Stabes, Luhe, in denen er zu allen Gebieten des SA-Arbeitslebens stand. Die Amtsscheine der obersten SA-Führung behandelten in Referaten ihre Arbeitsgebiete, und die einzelnen Gruppenführer erstatteten Bericht über die Entwicklung in den einzelnen Gruppen während des letzten Monates.

In den Besprechungen kam insbesondere die Entschlossenheit zum Ausdruck, die Erziehungsaufgabe, die der SA vom Führer gestellt ist, in konsequenter Weise zu lösen. Insbesondere die Auswahl des SA-Führerkorps wird mit besonderer Sorgfalt durchgeführt werden. Die Überprüfung aller Verbündeter auf weltanschauliche Eignigkeit und Führerqualitäten ist bereits in den Wege geleitet, um im weiteren Zusammenhang mit allen Gliederungen der Bewegung mit dem Begriff des SA-Führers wieder denselben lämpischen Sinn zu verhindern, der ihm vor der Machtnahme großgemacht hat und der ihm heute beigebracht muß, der weltanschauliche Erzieher von Generationen zu sein.

Am heutigen Schlusstag wurde besondere Stabschef Luhe ganz begeistert, daß dieser Gruppenführerappell das äußere Ergebnis dafür sei, daß die innere Organisationsarbeit, die als Folge des 30. Juni geleistet werden mußte, in den Hintergrund getreten ist, gegenwärtiger der positiven Aufbauarbeit, die dem Führer wieder eine SA-Gelehrte, wie er sie für die Partei haben will.

### Neuordnung in der Seeschifffahrt. Kräftezusammensetzung — Vermeidung verlustbringender Reibungen.

Berlin, 1. Nov. Die Wirtschaftsstrafe hat die Seeschifffahrt aus einem blühenden in ein notleidendes Gewerbe umgewandelt. Zusammenbrüche, Verluste, einschneidende Wirkungen auf ihre Struktur sind die Folgen Umstellungen in der Haltung der beteiligten Kreise, der Öffentlichkeit und des Staates im Beihaltnis zu den Problemen des Berufes und seiner Tagesfragen sind unverlässliche Phänomene. Die handelsmarinen wichtiger Schiffsstaaten zeigen die Spuren dieser Entwicklung.

Die leitenden und verantwortlichen Berufsfähigkeiten der deutschen Seeschifffahrt haben in enger Zusammenarbeit mit dem Reichsverkehrsministerium aus diesen Tatsachen Folgerungen gezogen. Die Veränderungen auf organisatorischem Gebiete, die durch Berufsständigung durchgeföhrt wurden, dennoch, die es zu einem Zusammenschluß verhinderte, Reibungen auslösenden, die Reederei in Unmöglichkeit an Stelle übereiliger Konjunkturenbildung in den Vordergrund zu rufen und damit die Verbindungen enger zu gestalten, die nach außen mit der Kunden und nach innen mit der Gesellschaft befreien müssen. Vertrauensvolle Zusammenarbeit im Dienste der Reederei

muss die Betriebsangehörigen verbinden, wenn es gelingen soll, trotz der wirtschaftlichen Schwierigkeiten die Seeschifffahrt als freies Gewerbe in ihrem wesentlichen Bestand zu erhalten.

Die Meldungen über die Vorgänge in der Seeschifffahrt kommen nicht in allen Punkten mit den Tatsachen überein. Soweit sie den kurz skizzierten Grundgedanken widersprechen, die mit den bisher getroffenen Maßnahmen verwüstlich werden sollen, ist Vorhalt geboten. Sobald nach der Entwicklung der Verhältnisse möglich sein wird, soll eine zuverlässige Darstellung gegeben werden.

### Die Reichsmarine zum Coronel-Tag.

Telegrammwechsel zwischen dem Chef der Marineleitung und dem ältesten überlebenden Offizier des Kreuzerschiffes.

Berlin, 1. Nov. Der Chef der Marineleitung, Admiral Dr. h. c. Böhmer, richtete an Freigattenkapitän a. D. Pohlhammer, ehemaligen ersten Offizier des von den Falklandsinseln am 8. Dezember 1914 gesunkenen Panzerkreuzers "Gneisenau" folgendes Telegramm:

"Am heutigen Tag gedenkt mir die Reichsmarine mit Stolz der Helden von Coronel, deren Taten in der Reichsmarine unvergessen bleiben werden. Ich bitte Sie als den ältesten der überlebenden Kämpfer des ruhmreichen Kreuzerschiffes, den Kameraden zum 20. Jahrestag meine Gräfe zu übermitteln."

Fregattenkapitän a. D. Pohlhammer animierte den Chef der Marineleitung: "Honor und der Reichsmarine danke ich im Namen der überlebenden Kämpfer vom Kreuzerschiff für treues Gedachten zur heutigen Wiederkehr der Sturmblüte bei Coronel. Im Geiste unseres Admirals, Graf Spee, und 2000 des Falklands gefallenen Kameraden kämpfen wir weiter für Deutschland."

### Dr. Goebbels an die deutsche Jugend.

#### Achtung vor dem Alter und Respekt vor der Leistung.

##### Helft, schafft Heime!

Berlin, 1. Nov. Reichsminister Dr. Goebbels sprach heute abend von 18.05 Uhr bis 18.25 Uhr über alle Sender zur deutschen Jugend. Die Rede wurde von den Gefolgsmeldern der Hitlerjugend durch Gemeinschaftsauftritt aufgenommen.

Reichsminister Dr. Goebbels erklärte u. a.: "Es ist in der Tat eine ganz neue Jugend, die hier empfängt, und ihr alle können sehr darauf hin, in ihren Reihen mitzumachen. Was sie von der Jugend vor allem der Weltkrieg unterschied und nur ihr auszeichnet, das ist die Aufgewecktheit ihres Geistes, die wahre Spannkraft, die aus ihren Augen leuchtet, die Tatherksamkeit, die in ihrem Marschritt mitsingt, die Tapferkeit, mit der sie das Leben nimmt, wie es ist. Die Offenheit ihres Charakters, die jeder Dummkopf abhält ist, die Klärheit ihrer Auflösungen und die Unerschöpflichkeit im Begriffen unseres deutschen Schicksals. Diese Jugend sind das Liebenswerteste an euch, ihr Jungen und Mädels! Sie müssen in euren Reihen erhalten bleiben und sollen etwas Erbgut einer sich jetzt erneuernden deutschen Jugend sein. Wenn ihr dazu noch das Wunder fertig bringt, sie zu paaren mit einer edlen und stolzen Geschlechter, die Würde vor dem Alter und Respekt vor der Leistung in sich schließt, dann seid ihr in der Tat die würdigsten Nachkommen der Generation, die den Krieg durchkämpft und die deutsche Revolution zum Sieg geführt hat."

Eines darf ich nie vergessen: Nicht jeder, der älter ist als ihr, muß deshalb ein Reaktionär sein! Ihr wißt ja selbst aus eurer eigenen Erfahrung, daß es manchmal Jungen von 16 Jahren gibt, bei denen man nur bedauert, daß sie keine Gläze und keinen Vollbart haben; ebenso gilt es natürlich mit Graukopf, in deren Brust ein Herz schlägt, das genau so jung ist wie das eure. Sie gehören zu euch und führen sich aus, als wären sie aus geboren. Sie sind auch mit ganzer Fürsorge und Liebe zugestanden. Und wenn sie auch manchmal mit gutem Rat entgegenstehen, so spricht wohl auf, denn sie haben eine lange Lebenserfahrung

Das Rücktrittsgesuch des Süßländischen Justizministers Maximilian ist angenommen worden. An seiner Stelle wurde Landwirtschaftsminister Röhlisch zum Justizminister ernannt.

Nach einer Havasmeldung aus Oviedo sollen bei dem Aufstand in Asturien 30 Geistliche den Tod gefunden haben. Auf Seiten der Aufständischen seien mehr als 2000 Tote und 3000 Verletzte zu verzeichnen.

In einer Havasmeldung aus Madrid, die sich auf eine gut unterrichtete Quelle stützen soll, ist von der Abfahrt der spanischen Regierung die Rede, eine 12.000 Mann starke motorisierte Division zu schaffen. Die neuen Infanteriebataillone dieser Division sollen mit Kriegswagen für die Beförderung der Mannschaften versehen werden. Außerdem soll die Division Panzerwagen, Taxis und Geschütze mit Traktoren erhalten. Sie soll in der Nähe von Madrid Garnison beziehen.

Der Fehlbeitrag des amerikanischen Schatzamtes hat nunmehr die Milliardengrenze erreicht. Die Gesamttausgaben belaufen sich auf 225 Millionen Dollar, darunter 1100 Millionen Dollar Notfallsausgaben; die Gesamteinnahmen betragen 1205 Millionen Dollar.

Am Donnerstag wurde in Tokio die Ausstellung „Das heutige Deutschland“ eröffnet. Ihre Aufnahme in der Presse und in der japanischen Öffentlichkeit ist ausgezeichnet. Bis zum Mittag wurden über 2000 Besucher aus allen Reichtümern gezählt. Man lobte besonders die eindrucksvolle Darstellung. Reges Interesse finden die Abteilungen „Jugend“ und „Arbeitsdienst“.

hinter sich, aus der sie die Berechtigung schöpfen können, euch auf diesem oder jenem Gebiet Wegweiser zu sein. Denn das ist nun einmal so im Leben: Man muß zu etwas zu etwas zu einem etwas zu können. Von nichts kommt nichts! Mit Reden und Großreden ist noch kein Staat aufgebaut worden! Und die Weltgemeinde sonst nicht mit euch auch, sondern die werdet nur darauf, von euch fortgezettet zu werden!"

Damit sei auch die Achtung vor Eltern und Lehrern verbunden, sowohl die zum Teil noch in einer Weltanschauung verwurzelt seien, die zu überwinden wäre.

"Ich kann", so sagt der Minister, "es wohl begreifen, daß ihr euch manchmal mit ihnen nicht ganz verstehen; aber das beruht ja nicht nur darauf, daß sie euch nicht verstehen, sondern auch darauf, daß ihr sie nicht verstehen.

Sobald ich mich deshalb selternzt schon dafür eingesetzt, daß in euren Reihen die Debatten über Kirchen- und Konfessionsfragen verkümmert sind, das sind keine Probleme, die von euch gelöst werden müssen. Und es genügt schon, wenn die Erwachsenen sich darüber nicht einig werden."

Ihr Jungen und Mädels habt so viele andere Aufgaben, die euch selbst betreffen, unmittelbar zu lösen, doch ihr gestrotzt noch einige Jahre, waren könnt, um euch in diese Disziplinen einzumischen. Vielleicht sind bis dahin auch die Erwachsenen unter sich einig geworden. Ich möchte in diesem Zusammenhang all die vielen Hunderttausende von jungen Menschen, die aus den sozialistischen Verbänden in die Hitlerjugend herübergekommen sind, auf das herzlichste in unseren Reihen begrüßt.

Der Klassendienst, der unter erwachsenen Menschen manchmal direkt lächerliche Blüten treibt, ist doch die Frau Oberrechtsanwältin glaubt, aus handgemachten Rücksichten nicht mit der Frau Ausbildung verfehren zu können, ist Gott sei Dank bei jungen Menschen ganz unbekannt. Ihr würdet nur mitleidig lächeln, wenn man euch zumindesten wollte, daß ein Jungarbeiter mit einem Gymnastikfest nicht im gleichen Glied marschierten dürfe. Ihr steht alle zusammen eine große deutsche Jugendgemeindheit." Die deutsche Jugend, so sagt Dr. Goebbels weiter,

Schultern banden, beginnen sich jetzt schon kleine Gruppen zu bilden. Der Herr Professor hat natürlich die Vollmacht für seinen Sohn urheilig unterzeichnet, weshalb Schwierigkeiten und Auffälligkeiten entstanden sind. Ein einfacher Mann hat einen Scheit vorgelegt, den der kleine Deudung vorhanden ist. Er kann es garnicht begreifen, wieso und weshalb er sein Geld erhalten soll. Der Schulerbeamte gibt sich alle Mühe den drohenden Wutausbruch niederzuhalten. Da steht ein ungeheure dieser Mensch, dem man ohne weiteres an sieht, daß er täglich mit viel Fleiß umgehen pflegt. Er hat seinen Hut im Genie geschoben und lächelt mit überlegener Ruhe einen Bindel Schule und Silberberg auf ein hölzernes Jahrblatt. Ein älteres Bräutlein ist herangetreten. Auf den ersten Blick wird es offensichtlich, daß sie jetzt bestrebt Toge gefehlt hat. Mit zitternder Stimme verlangt sie die Auszahlung eines beschwerlichen Betrages, die Ihnen für ihr aufgewertetes Kapital vermögen. Der Kassenherr eines Großunternehmens empfängt 20.000 RM. in Papiergeld und Münze. Und munde der Überschenden, denen das Geld alles Wiss der Welt bedeutet, leben mit tierischen Augen den Sohn in eine große Ledertasche verwöhnen.

Indessen hat der Verlehr etwas nachgelahmt. Dafür ist das Publikum erstaunt geworden. Er erscheinen die Leute, denen man entstellt, daß sie gut geschäftigt haben und denen es eine Selbstverständlichkeit ist, Geld zu kosten. Zierliche in weiss Gläsern gehaltene Hände öffnen und schließen gleichmäßig Täschchen. Ein mit Spangen gesetztes Täschchen fällt zu Boden. Man überfällt es, es ist der Dame im Juweliersgeschäft entgangen. Portefeuilles mit vergoldetem Monogramm werden aufgetackt, um das allmähliche, alles bedeckende Grins aufzunehmen. Mit kleinen, aber selbstbewußten Schritten nähert sich der Herr Kommerzienrat. Mit glattem Lächeln überreicht ihm der Kassier sofort die gewünschte Summe, denn er weiß zu den Kästern, deren Konto ein unbekümmertes Gutachten aufweist. Einige sehen vor den Eßtellerställen, um über das Sein und Werden ihrer Börsepapiere Auskunft zu erhalten. Aber manche dieser Herrschaften verloren nach Erledigung ihrer Geschäfte noch lange nicht die Banknotenfetzen. Sequeme Kuben und Handelszeitungen über die finanziellen Weltgeschehnisse zu orientieren, in der Tat etwas, wie gewöhnliche Siebzehn den Weiterbericht hielten.

Heute öffnet sich auch die Tür zur Direktion und der Herr Direktor, mit dem Gesicht eines Rechtsanwalts, degrüßt während dies eben nur vereinzelt Personen vor den

mit Primadonnaähnlichkeit ein Ehepaar, das sich zur Beratung einer großen Kapitalanlage anmelden ließ.

Jürgen Augenblick richtet sich dann alle Blicke auf den alten Konzil, einen fast erblindeten Herrn, der mit schlafenden Schriften am Arme seines Chaufeurs vereinfacht ist. Er gilt als der reichste Mann der Stadt. Aber dennoch mußte er sich dem Schloss deugen, das ihm schon seit Jahren der Andis der Welt verleiht. Und wann dann am Ausgang, wie dies des älteren gleich, ein Bedürftiger Herren Kräger unter einer Unterstützung angeht, fühlt der alte Mann nur noch das kalte Metall des Silbers in seinen Fingern. Dieser arme Reise steht nicht mehr das danksame Lächeln, noch den möglichen Glanz des Geldes, den Armen beglüht.

H. P.

### Aus Kunst und Leben.

\* Frankfurter Theaterbrief. Die neue Operette des Frankfurter Opernhauses heißt: "Clio". Rico Doktor, als Schlagzeugkomponist bekannt, hat zu einem Text von Charles Amberg die Musik geschrieben, das aus den unmöglichsten Bestandteilen gemischter Tropfus, dessen Hauptfehler ist, daß es den Über-Erfolg will, muß an seiner eigenen Übersteigerung erlahmen. Wenn es doch auf welche Strecken ihm überredet bzw. überholt wurde, so lag dies an der qualitativ höchsten Ausführung des Frankfurter Opernhauses. Die zweitearistisch vorbereitenden Bilder waren mit erstaunlichem Geschmack auf die Bühne geklebt, die immer neue überausnde Ausführungen zu bieten hatte. Das Solo-Ensemble war von Dr. Walterin zu Laune und Schmid bestreut. Es gab sein Bestes, um eine Kollektivleistung von Niveau anstreben, die einer wertvollen Aufgabe würdig gewesen wäre. Clara Cebot ließ der "Clio" ihre jede Erscheinung und ihre lauberen Koloraturen. Von Julius als Aufwärter eines Amazonenkorps war Harmonie und Tanzfüllig wie immer. Die einfallreiche Aufführung verdiente den großen Publizums-Erfolg. Das Schauspielhaus erinnerte sich an ein Vortriebsstück von Schönhan und Freiherr von Schleiß: "Im bunten Hof". Freunde des Rosenhof-Romantik, wie vorübergehend in den vor einigen Jahren gespielten Tonfilm blühte, konnten auf ihre Kosten kommen; aber auch die, die in diesem Stad eine Aufgabe für Schauspieler-Individualitäten leben wollten, denn das Programm nennt eine lange Darstellerliste. — Helmut Rühmann gastierte wieder einmal mit Ensemble im Neuen Theater. Er

müsse eifersüchtig darüber wachen, daß diese im schweren Kampf geborene Gemeinschaft nicht zerstört würde.

"Ich weiß, daß einer Reichsjugendführer auf das ernste bestrebt ist, etwas aufstrebende Fehler und Mängel sofort und rücksichtslos zu beseitigen. Deßhalb verdient er nicht, von rücksichtslosen Elementen umhüllt und umlistet zu werden. Und wenn eine deutschesfeindliche Emigrantenpreise ihn sehr umzubringen, so soll ich das in eurem Augen nur noch höher stellen. Eltern und Erzieher aber müssen, wenn sie ethisch und unvergessenommen sind, zugeben, daß sein Werk eine große deutsche Hoffnung gewißlich hat: Die Erziehung unserer Jugend!"

"Niemand ist", so erklärte Dr. Goebels, "euch Jungen und Mädels gram darüber, wenn ihr in frischer und unbündner Därfinstuft die jungen Jahre eures Lebens nach Kräften auszufolten und nutzbar zu machen verlacht. Aber hinter jeder Ungebundenheit muß Zucht, Ordnung und Disziplin stehen."

Leider sagt nur auf einen geringen Bruchteil von euch das Wort von der „monnvolle Jugendzeit mit Freuden ohne Ende!“ Der Kampf um das Leben ist hart und grausam, und viele Hunderttausende von euch sind früh und manchmal leider alljährlich in seinen Strudel hineingezogen worden. Es ist ein paar Wochen her, da stand morgens, als ich zum Dienst ging, vor meinem Ministerium unter den wartenden Menschen ein kleiner Junge von sechs Jahren. Die Mütze lag ihm lässig und fest auf seinem Kopf, sein verwegenes Jungengesicht war ganz von Sommersprossen überzett und ein paar hellblaue Augen schaute untermöglichst in die Welt hinunter. Dieser Junge trat ganz unvermittelt an mich heran und fragte mich, ob er mich einmal persönlich in einer dringenden Angelegenheit sprechen könne. Ich war schon im Begriff, ihm das laufend abzuschlagen, weil andere wichtige Arbeiten auf mich warteten. Aber dieser Junge sah mich so bittend an, daß ich ihn mit ins Haus hineinließ. Dort erzählte er mir nur die kleine und doch so erschütternde Tragödie seines Lebens. Sein Vater hatte bei dem unvorstellbaren Hantieren mit der Pistole einen tödlichen Schuß erhalten, seine Mutter schwerkrank und gänzlich verlassen zu haben, und er selbst hatte nun versucht, durch Verlauf von Kostbarkeiten und Abhördien am Tage eines paar Groschen zu verdienen, damit er kleinen noch jüngeren Geschwistern etwas zu essen nach Hause bringen könnte. Bis zum Schluß war ein Schuhmacher seine Waren beschäftigt, weil er keinen Gewerbeschwein besaß. Was wollte der Junge von mir? Geld, Fürsprache, Profission, Unterstreichung? Nein, nichts von alledem! Er wollte nur einen Gewerbeschwein!

Muß man eine solche Jugend nicht lieben? Muß man nicht lächeln und lächeln und freudig sein, ihr zu helfen und, wo man kann, das Leben zu erleichtern, das ohnehin schwer genug ist? So bestellte er mich ein Einzelstück!

Und doch hat der Einzelstab seine höhere Bedeutung. Es ist ein Einzelstab, an dem sich der herbe und fragenlose Heroismus einer deutschen Jugend abwandelt, die hinter uns steht und einmal an unsere Stühle treten soll.

Die Eltern und Eltern mögen in diesen Jungen und Mädels nicht aus die norlaulen Rosewiese leben, die reden, ohne gefragt zu sein, sondern auch die kommenden Männer und Mütter unseres Volkes, denen wir doch einmal unsere ganz Zukunft andertausen müssen.

Wenn sie in diesen Wochen und Monaten an euch herantreten und um Heimat bitten, in denen sie sich verlassen können, sagt mit dafür, daß sie sie bekommen; denn es ist besser, sie sollten in diesen Heimen noch bestem jugendlichem Vermögen, als daß sie fahnen- und hoffnungslos auf den Straßen herumlungern. Sie haben ein Recht, noch aus zu fordern, denn hinter ihnen kommen aus neuen Kindern, die bei ihnen dassele Recht gellend machen werden. Sie möchten ihnen euer Herz öffnen, um so mehr werden sie euch mit autonome Liebe und jugendlicher Unabdingbarkeit.

Und ihr, Jungen und Mädels, dürft davon überzeugt sein, daß wir durch die Kraft des Nationalsozialismus das Reich eroberen, immer wenn es für uns die Langen der Jugend handelt, bei euch stehen werden. Den Kampf um das Leben können wir euch nicht erütteln, denn er ist Naturgebot und von Gott geschenkt; ihr müßt euch in ihm bewahren, und jedes, der dabei seines eigenen Glückes Schied, wird tapfer und aufrichtig, und ihr werdet die Palme des Sieges erringen."

Dr. Goebels lächelt seine Mutter mit den Worten:

"Einfach wird auch an uns alle die Stunde herantreten, da wir das Schlachtfeld des Lebenskampfes verlorenen müssen. Wenn unsere Augen sich dann schließen, wollen wir wissen, was aus dem Werk werden soll, das wir begonnen haben. Eure starken Hände müssen es dann halten und tragen, auf daß es in guter Hüt bei von Geschlecht zu Geschlecht!"

Bejubelt wurde zum dritten Male seine Glanzrolle als „Muttergatte“. Alexa von Portemburg und Hertha von Walter waren seine Partnerinnen. J. A.

\* Der Abschluß der Philologentagung in Trier. Am Mittwochabend wurde die 58. Generalversammlung der Deutschen Philologen und Schulmänner mit einer lebhaften Sitzung in der Trierer Stadthalle beendet. Nach den beiden Schlussreferaten sprach Universitätsprofessor Professor Raumann in Bonn, den Dank an die Reichs- und Gauleitung des NS-Lehrerbundes und an die Stadt Trier aus, die drei Tage lang den vielen deutschen Gelehrten Gastfreundschaft gemacht habe. Diese Tagung, so wußte Professor Raumann aus, habe für die Wissenschaft an der Zeitenwende eine neue Gestaltung herausgeführt, so sei die 58. alte und erste Philologenkonferenz gewesen. Ministerialrat Dr. Benno, Reichslehrschafftsleiter im NSLB, hielt die Schlussrede und verlas ein Telegramm von Reichslehrschafftsminister Rutt, der eigentlich am Mittwoch in Trier predigen sollte und den dringenden Aufgaben in der Reichshauptstadt zurückblieb.

\* Vorlesungsleistung in Rostock. In den in Vergessenheit geratenen Vorlesungs-Bühnenwerken gehört die Spieloper „Hans Sache“ die Urfaile ihrer Unbefangenheit ist das primitive Libretto, nicht die Musik. Der in der letzten Zeit mit mehreren Schauspielern hervortretende Dramatiker Paul Henzel-Haerdtl ist jetzt der Porträtur ein vollkommen neues Tertiär unterlegt, das den Anforderungen des breiten Publikums an Unterhaltsamkeit in hohem Maße entspricht. Er nannte die komische Oper „Die kleine Stadt“, Henzel-Haerdtls Buch, kost eine freie Bearbeitung der Kochschweine „Kleibänder“, das jenes launigen Lustspiels, das die zapfenden Zuhörer im biedermeyerschen Krähwinkel bildet. Ruffelloß wählt die Oper weifellos zu den besten Vorlesungen Berlins. Das durch die Reisebearbeitung, die übrigens von mehreren anderen Bühnen angenommen worden ist, die einfallsreiche, empfindungsreiche und immer melodische Art der Begeisterung entströmte, wie Henzel-Haerdtl von Herzen zu danken. Die mantere und abgelaufene Aufführung wurde von der Zuhörerschaft mit Recht stürmisch bejubelt.

\* Professor Dr. Carl Kahner, der bekannte Ballonforscher und Förderer der deutsch-bulgariischen Freundschaft,

## Wiesbadener Nachrichten.

### Die Aufführung des Winterhilfswerks.

Der kommende Sonntag steht im Zeichen der bunten Aktion, die im Rahmen des Winterhilfswerks im ganzen Reich verläuft wird. Eine unprahlende kleine Blüte hilft wieder einmal, laufenden von deutschen Volksgenospen Bro und Arbeit zu geben. Diesmal wurden die vielen Millionen der kleinen Blumen im ländlichen Raum und in allen Gebieten der Schweiz hergestellt. Nun leuchten sie in allen Herbstbäumen aus den Bäumen, mit denen die Sammler von Tür zu Tür ziehen. Überall klopft die Hand eines Hitlerjungen oder eines BDM-Mädels, aus Strümpfen und Plätzchen sie wieder und verläufen für 20 Pfennige das Zeichen des Winterhilfswerks.

Es ist fast und kein rohes Vergnügen, Stunden um Stunden mit dem Blumen und der Sammelbüchse auf der Straße zu stehen. Aber wenn bringen alle das Opfer für unsere notleidenden Volksgenospen. Und wie anders! Für uns ist es Ehrensache, daß jeder einzelne die kleine Blume hilftblümchen erwirkt. Die Aufführung dieses Sonntags ist unmissiger Ausdruck, daß das deutsche Volk nicht ermüdet ist, das nur die Not im Lande Herr zu werden. 20 Pfennige sind ein kleiner Beitrag, den bestimmt jeder, der das Glück hat, in Lohn und Brod zu stehen, der Monatsende sein festes Gehalt in Empfang genommen hat, erbringen kann. Die 20 Pfennige des einzelnen opferfreudigen Volksgenospen aber wachsen an zu einem riesigen Betrage, wenn die Spenden des ganzen Volkes zusammenkommen, zu einem Betrage, der hinreichend Tausende vor Not und Kälte zu schützen.

Das deutsche Winterhilfswerk ist die großartige soziale Einrichtung aller Zeiten. Wir dürfen sols darauf kein, daß es dem einmütligen Willen unseres ganzen Volkes gelingt, selbst den Schmerzenreichen Herr zu werden, der Winter mit sich bringt. Nicht ist es unter uns, der nicht mit Freuden sein Scherlief gibt, der sich nicht dessen bewußt ist, daß es jeden einzigen Großen ankommt, das nur der Osterwilli aller die Durchführung des großen Werkes ermöglicht. Ich gehe schon soviel, jagt vielleicht mancher seufzend. Gern, das wird auch erfahrbar. Und dennoch ist es notwendig, daß jene, die schon viel geben, vielleicht noch diese 20 Pfennig mehr geben. Wir sollen ja offen zum Winterhilfswerk. Je größer die Entnahmen sind, unter denen wir die Habe zum Winterhilfswerk ermöglichen, umso reicher werden wir uns innerlich durch unser Füllen, umso stärker werden wir die Verbundenheit mit dem Volksgenossen spüren.

### Die Besitznachkarte des Winters.

Antrittsbesuch pflegen nie lang und selten sehr herzlich, sondern mehr konventionell zu sein. Und so auch auch der Herr Winter heute vormittag nur flüchtig seine Karre ab in unserer Stadt und verschwindet schnell und heimtückisch unter Zurücklassung von nassen Schauern, dunklen Straßen, Fröschen, einer Schneekugel nach warmen Zimmern, leise tropfenden Dächern und andern wenigen erfreulichen Dingen, die meist im Vergleich dazu einen trügerischen Schupfens oder Gustens leben. Trotz und obgleich dieser lastende Verlust einer Annäherung ist nicht unverdienlich begrüßt worden, und man nahm in den Stadtmitten, wohin man eilenden Fußes fuhr an seinen Bürotheater, oder hinter den Ladenfronten oder an die Wohnung, gehob — ein wenig durchdorsten und durchgeföhrt — das Bild begeisterten Helden, weiter Berger, Schneewänder Tannen mit, die sich in unseren Alttagsgemüßen herzen weitete zum Zauber von Winteronne und Winterport, Lachen, Gesundheit, und blaues Wintereimmel. Eins willigen ist es zwar noch nicht so weit, es war nur ein Fingerring, daß die Schneekugel gewandt, die Rodel gerichtet sein müssen, wenn der Herr Winter einmal etwas über Nacht uns die Ehre seines richtigen Besuches, seiner Einkehr.

Als heute morgen die Flöden immer dichter fielen, zwar fraß die Wärme unseres Wiesbadener Bodens ihre fehlende Form sofort auf — waren die kleinen ABC-Schützen ihres äußeren Rand und Bond geraten vor Schreck und die Gelehrten wurden sehr lang, als sie in der Schule aufzuladen muhten, daß es doch noch nicht bei nur Dreck und Fäkalie fest ist, was zunächst nur nahe Nähe und Erfüllungen, zwar fehlten die Tannenzweige schon weiß und losen mit dem Zauber der Ferne — aber es ist viel Trug dabei. Die Sonne fehlt, die Sonne. Und dann ist es ja auch noch viel zu früh, noch wollen wir den Winter garnicht haben! Dies war nur eine kleine Herbstvorausprobe, die nicht einmal sonderlich ausgefallen ist, wir erwarten

bejubelt wurde zum dritten Male seine Glanzrolle als „Muttergatte“. Alexa von Portemburg und Hertha von Walter waren seine Partnerinnen. J. A.

\* Der Abschluß der Philologentagung in Trier. Am Mittwochabend wurde die 58. Generalversammlung der Deutschen Philologen und Schulmänner mit einer lebhaften Sitzung in der Trierer Stadthalle beendet. Nach den beiden Schlussreferaten sprach Universitätsprofessor Professor Raumann in Bonn, den Dank an die Reichs- und Gauleitung des NS-Lehrerbundes und an die Stadt Trier aus, die drei Tage lang den vielen deutschen Gelehrten Gastfreundschaft gemacht habe. Diese Tagung, so wußte Professor Raumann aus, habe für die Wissenschaft an der Zeitenwende eine neue Gestaltung herausgeführt, so sei die 58. alte und erste Philologenkonferenz gewesen. Ministerialrat Dr. Benno, Reichslehrschafftsleiter im NSLB, hielt die Schlussrede und verlas ein Telegramm von Reichslehrschafftsminister Rutt, der eigentlich am Mittwoch in Trier predigen sollte und den dringenden Aufgaben in der Reichshauptstadt zurückblieb.

\* Vorlesungsleistung in Rostock. In den in Vergessenheit geratenen Vorlesungs-Bühnenwerken gehört die Spieloper „Hans Sache“ die Urfaile ihrer Unbefangenheit ist das primitive Libretto, nicht die Musik. Der in der letzten Zeit mit mehreren Schauspielern hervortretende Dramatiker Paul Henzel-Haerdtl ist jetzt der Porträtur ein vollkommen neues Tertiär unterlegt, das den Anforderungen des breiten Publikums an Unterhaltsamkeit in hohem Maße entspricht. Er nannte die komische Oper „Die kleine Stadt“, Henzel-Haerdtls Buch, kost eine freie Bearbeitung der Kochschweine „Kleibänder“, das jenes launigen Lustspiels, das die zapfenden Zuhörer im biedermeyerschen Krähwinkel bildet. Ruffelloß wählt die Oper weifellos zu den besten Vorlesungen Berlins. Das durch die Reisebearbeitung, die übrigens von mehreren anderen Bühnen angenommen worden ist, die einfallsreiche, empfindungsreiche und immer melodische Art der Begeisterung entströmte, wie Henzel-Haerdtl von Herzen zu danken. Die mantere und abgelaufene Aufführung wurde von der Zuhörerschaft mit Recht stürmisch bejubelt.

\* Professor Dr. Carl Kahner, der bekannte Ballonforscher und Förderer der deutsch-bulgariischen Freundschaft,

Besseres, Herr Winter. Du mußt uns so kommen, daß man es nimmer im Zimmer ausbalzen kann, weil die Welt draußen so schön ist, so wunderschön. Heuer aber legen wir uns behaglich in die Nähe des Dienstes, machen die Fenster fest zu, damit wir dein nettes Regengeträufel gar nicht hören. Herr Winter. — Und richtig, er darf sich wohl selbst ein wenig geschämt über seine schlechte Einführung und mittags blinzelt die Sonne hinter Wolkenbändern, und wir hatten die Schneeflocken vom Morgen schon fast vergessen, wenn nicht ein schönes Lüftchen geweht hätte, das uns gemacht, daß wir tatsächlich nun schon im November stehen.

### Wiesbaden in der Bevölkerungsbilanz.

Wie schon kurz berichtet wurde, ist die Bevölkerungsentwicklung in den deutschen Großstädten im ersten Halbjahr 1934 verhältnismäßig geringfügig gewesen. Die Zahl der Einwohnerziffern ist in den Groß- und Mittelstädten (bis 50 000 Einwohner), in denen sich die Geburtenziffern am häufigsten ausgewirkt hatte, gegenüber dem ersten Halbjahr 1934 um durchschnittlich 3,0 auf 1000 Einwohner gestiegen. Im ganzen gelten diese Angaben auch für Wiesbaden. Hier liegt die Zahl der Einwohnerziffern im ersten Halbjahr 1934 auf 1000 Einwohnern berechnet gegenüber dem Vorjahr von 9,6 auf 11,5. Es ist also leicht geheiratet worden, wenn auch die Berliner Ziffer von 12,4 nicht erreicht wird. Auch die Geburtenziffer ist gestiegen und zwar von 11,3 auf 13,7, womit Wiesbaden die Berliner Ziffer von 12,5 erheblich überflügelt. Der Geburtenüberschuß betrug in Wiesbaden wieder auf 1000 Einwohnern berechnet 2,8, während im Vorjahr noch ein Sterbeüberschuß von 1,4 zu verzeichnen war.

Wenn nun in der allgemeinen Statistik festgestellt wird, daß die Großstädte fast ausnahmslos einen Wanderungsverlust zu verzeichnen haben, so nämlich insgesamt in den 52 deutschen Großstädten 881 000 Personen zugewandert, dagegen aber 809 000 Personen fortgezogen, so trifft das für Wiesbaden nicht zu. Seine alte Ansiedlungskraft macht sich jetzt offenbar wieder bemerkbar, denn es gehört zu den 7 deutschen Großstädten, die im ersten Halbjahr 1934 einen Wanderungsverlust zu verzeichnen haben, nämlich von 1,5 auf 1000 Einwohner, während im Vorjahr noch ein Wanderungsverlust von 3,8 ausgewiesen wurde.

### Neuer Kurverein/Sprudel.

Vorbereitungen für den Wiesbadener Karneval 1935.

Der Jahr „11“ kommt im Karneval eine besondere Bedeutung zu. Sie ist seit ältester Zeit, nämlich das Jahr 1911. Und so wird auch am 11. der Wiesbadener Karneval 1935 mit einer närrischen Generalversammlung im großen Kurhausoal seinen Anfang nehmen. Die Interessengemeinschaft Kaiser-Kurverein/Sprudel, die Donnerstagabend im Paulinenschlößchen tagte, hat intensiv die Vorarbeiten unter ihrem Vorsteher, Stadtrat Alstädte geleistet, um den Karneval 1935 in der Weststadt und Weinstadt Wiesbaden in einer Form aufzuführen, der lebensgleichen Lach, sich an seinerlei Vorbildern erinnert, nichts nachahmen wird, was andere alte Karnevalsstädte in längster Tradition ausgetragen haben. Wiesbaden wird seinem Charakter als Kur- und Fremdenstadt Rechnung tragend, etwas ganz besonderes bieten. Man darf gespannt sein über das Programm, das nicht weniger als 16 Veranstaltungen vorstellt, die sowohl im Sprudelhof (Kurhaus) als auch in der Paulinenschlößchen bejubelt werden. Beide Sprudelhallen erfreuen durch die lässigste Haltung der Herren Bot. Böttger und Schmid-Hörr einen besonderen Rahmen. Der schwere hat übrigens bereits in geschwader Form das Platzier für die Karnevalsprobe am 11. November, das als Bühne des großen Sterns, der während der Feierzeit des „Karneval“ Brustnieren wird. Stadtrat Alstädte wird auf der ersten Sitzung das genaue Programm der Karnevalsvorahnungen 1935 bekanntgeben.

Über den „Humor im Karneval“ sprach Heinrich Schnabel, der ja als älter bewährter Sprudler, als Fachmann auf diesem Gebiet, angesprochen ist. In einem längeren Vortrag erläuterte er die Begriffe „Karneval“ und „Humor“, zog die Grenzen, die gezeigt werden müssen, um auch den zu überzeugen, der dies alles für nicht notwendig im menschlichen Leben hält. Aber schon im Altertum und Mittelalter gab es Zeiten, an denen das Volk ausgelassen war und wir haben alles Recht dazu, die ersten Wochen des Jahres fröhlich zu verbringen. Wer arbeitet, der darf ausspannen und mit gleichgeistigen Menschen im Karneval fröhlich Stunden verleben. Allen wohl,

dem Leiter des Instituts, Professor Dr. Münzer, gab einen kennzeichnenden Überblick über die Geschicht der Zeitungswissenschaft. Die Größe des Reichsverbands der deutschen Presse übertrachte der Leiter des Leipziger Zeitungswissenschaftlers Schäfermann, der mit anderen Leipziger Schriftsteller an dem Institut Vorlesungen und Übungen abhalten wird.

\* Handbuch der Kulturgeschichte. (Akademie Verlagsgesellschaft Atheneum, m. H. B. Potsdam.) Mit einer großen Aufgabe ist das neue Handbuch der Kulturgeschichte, von dem soeben die Lieferungen 5 und 6 erschienen, auf den Plan getreten. Das Leben des deutschen Menschen in den vergangenen Jahrhunderten, das Werben und Wachen eines Volkes in allen Erscheinungen vom Beginn unseres völkerlichen Daseins bis zur heutigen Lage will es Bildern und zugleich mit der Darstellung der fremden Kulturen eine Weltgeschichte der Kultur geben. Die bisher erschienenen und die soeben neu herausgekommenen Beiträge lassen mit Beschränkung erwarten, daß diese Aufgabe gelöst werden wird, denn in mustergültiger Weise gestaltet auf das Wissen und Können herovertragender Mitarbeiter, wird hier eine Kulturgeschichte geboten, die zugleich eine geschichtliche Lebensweise und eine geistige Entwicklungsgeschichte ist. Die Arbeiten des weltbekannten Germanisten Professor Dr. Gustav Radetzky Berlin über die Kultur der alten Germanen ist ein treffliches Beispiel für Art und Charakter des Handbuchs. Ganz neue Einführungen in das germanische Weltbild, grundlegende Erkenntnisse über germanisches Leben und germanische Kultur sind hier in wissenschaftlich sichtlicher und doch auch leidlich zu lesernder Weise niedergelegt. Professor Dr. K. Klecker Wien führt seinen Beitrag über die Deutsche Kultur zwischen Welterweiterung und Kreuzzügen weiter. Die weite Spannung des frühmittelalterlichen Geisteslebens weist er einleuchtend darzulegen. — Und diese Lieferungen weisen wieder einen außerordentlich reichhaltigen biblischen Schmuck auf.

\* Wissenschaft und Technik. Professor Dr. med. Schröder von der Universität Bonn ist als Nachfolger von Gehrmann Professor Dr. Hildebrand zum Direktor des Gerichtsärztlichen Instituts der Universität Marburg berufen worden.

und niemand wehe; diese Devise muß natürlich beobachtet werden und sie richtet sich vor allem an diejenigen, die nicht nur mitmachen im luttigen Füllungstrichter, sondern die bemüht sind, durch Vorträge in Poche und Brota, also sogenannte Büttentreder, aktiv einzutreten, und auf ihre Mitmenschen einzuwirken. Der Redner gab treffende Beispiele, wie es gemacht werden muß und welche Gedanken zu vermeiden sind, und batte bei den zahlreich anwesenden Büttentreibern und loschen, die es werden wollen, dankbare Zuhörer.

Stadtrat Alftadt teilte in der Verkündung noch aus, mit, daß der neue Kulturverein in Gemeinschaft mit der NS-Kulturgemeinde Lehs Konzerte unter Leitung von Dr. Thierfelder veranstalte, um so seinem Teil dazu beizutragen, ernste deutsche Kunst färdern zu helfen. Hoffen wir, daß die Konzerte den Besuch aufwerten werden, die sie verdienen. Weiter teilte der Vorsthende des Neuen Kulturvereins mit, daß der Reichsnährstand Wiesbaden offiziell den Titel "Weinstadt" zuverlaufen habe in Anbetracht des erfolgreich durchgeführten Rheingauer Weinfestes.

### Die Behebung des Facharbeitermangels.

#### Ein Stellungnahme der Wirtschaft.

In der aktuellsten Frage des Facharbeitermangels nimmt im Mittelungsbau des Reichsführers das junge Deutschland" der Vorsthende des Ausstausches für industrielles Ausbildungswesen im Reichsland der deutschen Industrie, Dr. Cunz, Stellung. Er unterscheidet dabei zwischen dem gegenwärtigen auf Grund eines reichen Konjunkturwechsels mancherorts eingetretenen Fach- und Spezialarbeiter-Mangel, wobei dem erst in kommenden Jahren mit einer gewissen Sicherheit zu erwartenden Facharbeitermangel. Auf diesen Fragen die Gründe nicht so sehr in der Konjunkturbewegung der Wirtschaft, als in den Auswirkungen des Kriegsbedarfs auf den Ausstausch und der modernisierten Lehrangeleistung in den letzten Jahren 1930 bis 1933. Wenn es darum geht, den ständigen Mangel an Facharbeiten zu beheben, so würde nicht langamig Unterstiftung am Platz sein, sondern Untern-Werkstätten, die auf fest umtümliche Arbeitsfunktionen und dauerhaftem auf bestimmte Arbeitsplätze ausgerichtet sind. Am besten würde man sie im Betriebe selbst errichten. Eine ganze Reihe von Industrieunternehmungen sei dazu gegenwärtig.

Andere sei es mit dem Facharbeitermangel, der in den nächsten Jahren zu erwarten sei. Hier seien zwei große Aufgaben zu stellen: Die Auflösung der Elternschaft über die Bedeutung des gelernten Berufes und die Vermehrung und Vertiefung der Lehrangeleistung. Beziiglich der Menge der Lehrangeleistungen habe die gesetzliche Wirtschaft Österreich bereits die Brüge getan. Es sei zu hoffen, daß in den folgenden Jahren auch weiterhin ein solches Interesse der gewerblichen Unternehmer an der Einstellung von Lehrlingen bringen werden. Dann werde zahlenmäßig ein Facharbeitermangel kaum eintreten. Aber mit der quantitativen Lösung des Problems sei es noch nicht getan. Deshalb müsse in qualitativer Hinsicht die praktische Praxis im Betrieb gefördert und vertieft werden. Das sei die Aufgabe der beruhen Stellen in der Selbstverwaltung der Wirtschaft. Dr. Cunz betont zum Schluß, daß ein voller Erfolg der Berufsausbildung, die jetzt an verschiedenen Stellen und von verschiedenen Trägern geschafft werde, nur auf Grund einer Gemeinschaftsarbeits denbar sei.

**Landeshauptmann Traupe in seinem Amt bestätigt.** Durch Erlass des preußischen Ministers des Innern vom 18. Oktober 1934 ist der Landeshauptmann des Bezirksverbandes Nassau, Wilhelm Traupe, auf Grund des Geleites über die Bestätigung von Beamten der Gemeinden und Gemeindeverbände vom 23. Juni 1933 in seinem Amt bestätigt worden. Die Bestätigung ist entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen nach Ablauf eines Jahres vom Zeitpunkt der Einweisung in sein Amt ab ausgesprochen worden.

**Bug und Betttag am 21. November.** Zum erstenmal begeht in diesem Jahr die ganze Deutsche Evangelische Kirche den Bug- und Betttag einheitlich am Mittwoch vor dem letzten Trinitatis-Sonntag, also am 21. November. Der Landeskirchenrat hat als Trest für die Predigt am Bug- und Betttag Psalm 130, Vers 3 und 4 bestimmt.

250 junge Wiesbadener Jungen sind dem NS-Arbeitsdienst. In der Frühe des Donnerstagmorgens berichtete auf dem Marktplatz in Wiesbaden reges Leben und Treiben. 250 junge Männer, die sich freiwillig zum Dienst für Volk und Vaterland in nationalsozialistischen Arbeitsdienst gemeldet hatten, sammelten sich, um gemeinsam in einem Sonderzug in die angewiesenen Arbeitsstellen einzurücken. Im Auftrage des verhinderten Gewerbeüberschusses begrüßte sein Adjutant Oberfeldmeister Beyer die Neuvergessenen und sprach zu ihnen vom Ziel und Ziel des nationalsozialistischen Arbeitsdienstes. Das Ziel des neuen Deutschlands bedeute das farbe, aber erhabende Feuer. Dann ging's mit klingendem Spiel zum Bahnhof. Freunde und Angehörige begleiteten den Zug der Scheidenden und wünschten ihnen ein leutes Leben ob ihresmarie, Scheiden ist web! in den fröhlichen Morgen hinzuabschieden!

**Kanteler Heimatabend.** Am 24. Oktober d. J. fand im "Einhorn" der dritte Kanteler Heimatabend statt. Leiter und Redner war Herr Detlef L. Meyer. Nach Wiedergabe eines Hörbüchens über die Lahn-Kellerei er in den Mittelpunkt des Abends die Reiseerinnerungen eines Franzosen aus dem Jahre 1884, der das eben durch Eisenbahn und Straßenbau erschlossene Lahntal belud und entdeckt war über den verborgenen Reis, das bis dahin fast unbekannten Tälchen. Reiß mich durch seine Hartenmädchen und Seiltänzer weltberühmt gewordenen Els, mache jedoch Kurfürst auf über das tiefste Eintrugs. Zeigt das verwirrte Gesicht der sich über jüngsten Gesels ergebenden Burg nach der Teilzeit zu einem linkeren Enkt, so überläßt umsonst die märchenhafte Anmut des ersten und die strengere Renaissance des zweiten Burghofs. Über bunte Stufen und durch Räume sollt schaft es dann aufwärts zu einem reizenden Gartchen voller Blumen und verwölkigem Heimlichkeit, während von der Höhe des mittleren Berggrates aus sich eine übermächtige Aussicht bietet hinüber zu Schloß Schadeck und Brommauer über den Steilhang des Bodenstein bis nach Vilmar, das eigentlich eine Villa Maria" werden sollte. Herr Kühl aus Ems beschloß den in allen seinen Teilen wohlgelegten und von den zahlreichen Gästen mit großem Dank aufgenommenen Abend mit der Wiedergabe eines Gedichtes über die Sage von der Entstehung des Klosters Arnsstein.

## Aus der Arbeit der Wiesbadener Stadtverwaltung.

Die Städtische Pressestelle teilt mit:

Am Dienstag, 30. Oktober d. J. fand eine gemeinsame Sitzung der Stadträte und Ratsherren statt. In dieser Sitzung wurde die

### Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 1933

eingereicht. Sobald die bereits begonnene Prüfung der Jahresrechnung erfolgt ist, wird die Rechnungsprüfungskommission unter Leitung von Dr. Thierfelder veranlaßt, um so seinem Teil dazu beizutragen, ernste deutsche Kunst fördern zu helfen. Hoffen wir, daß die Konzerte den Besuch aufwerten werden, die sie verdienen. Weiter teilte der Vorsthende des Neuen Kulturvereins mit, daß der Reichsnährstand Wiesbaden offiziell den Titel "Weinstadt" zuverlaufen habe in Anbetracht des erfolgreich durchgeführten Rheingauer Weinfestes.

### Einführung der Bürgersteuer für 1935.

Durch Gesetz vom 16. Oktober 1934 ist die Einführung der Bürgersteuer mit einer Reihe durch die Tagespresse bereits bekanntgegebener Änderungen, auch für die nächsten Jahre beibehalten worden. Nach den zu dem Gesetz ergangenen Durchführungsbestimmungen muß in den Gemeinden, in denen die Bürgersteuer der Arbeitnehmer auf der Steuerliste angefordert werden soll, bis spätestens 31. 10. 1934 festliegen, in welcher Höhe die Bürgersteuer im nächsten Jahr erhoben werden soll. Es wurde schließlich festgestellt, daß für Wiesbaden der bisherige Bürgersteuer ja auch für das kommende Jahr beibehalten werden soll, wobei die im Gesetz vorgesehenen Erleichterungen (Kinderermäßigung, Erhöhung der Freizeitgrenze usw.) zur Anwendung kommen.

### Die Winterbrandversorgung der Unterstüttungs-empfänger

soll im gleichen Rahmen und Umfang wie im letzten Jahre durchgeführt werden.

### Niederlegung des Pavillons 7 der Städtischen Krankenanstalten.

Im Rahmen der Veränderungen, die infolge der Hinzunahme der städtischen Kinderbewahranstalt bei den Städtischen Krankenanstalten vorgenommen werden, wird die Abteilung für Frauenklinik aus dem Pavillon 7 nach dem Pavillon 5 verlegt. Der Pavillon 7, der dadurch überflüssig wird und der bisher nach verschiedener Richtung hin den Pavillon, in dem die Frauenklinik untergebracht ist, kostet, soll niedergelegt werden.

### Erweiterung der Grünanlage der Coulinstraße.

Im Rahmen der im Haushaltssplan vorgesehenen Forstgearbeiten sollen die mit der Umwandlung

der zwischen Römertor und dem Treppenaufgang der Schützenstraße liegenden Fläche in eine Grünanlage zusammenhängenden Arbeiten fortgesetzt werden. Durch diese Arbeiten, mit denen Niederlegung der dort befindlichen unökologischen Einfriedung u. w. verbunden ist, wird eine bedeutende Verbesserung und Verhinderung dieses Stadtteiles erreicht.

### Die Lage eines Gehweges

in der verlängerten Lahnkirchstraße zwischen Klostermühle und Beginn des Rheingauerpfades soll jetzt im Rahmen der im Haushaltssplan vorgesehenen Forstgearbeiten vorgenommen werden. Diese Maßnahme ist dringend erforderlich, um den aus der Lahnkirchstraße und Klarenbachstraße kommenden starken Fußgängerverkehr von dem in dieser Straße lebhaften Kraftfahrzeugverkehr getrennt nach dem Rheingauerpfad führen zu können.

### Kanalbauarbeiten.

Der im Gostenweg in Wiesbaden-Biebrich (zwischen Gottfried-Kinkel-Straße und Steinbergstraße) liegende Kanalabschnitt soll im Hinblick auf verschiedene Bauvorhaben entsprechend verlängert werden.

An der Kreuzung Schlageter- und Lehrstraße in Wiesbaden-Dörsheim soll eine Kanalverbindung hergestellt werden.

### Schnellbahnplanung.

Im Winter 1934/35 sollen Rödelscheids durchgreifende Maßnahmen zur Bekämpfung der Schnäbel vorgenommen werden. zunächst ist beabsichtigt, in sämtlichen Häusern zu Beginn des Trockenwinters in den Kellern zu sprengen. Hierzu wird demnächst näheres noch bekannt gegeben.

### Grundstücksangelegenheiten.

Außerdem werden einige Grundstücksangelegenheiten behandelt, unter anderem Verlauf eines Bauplatzes in der Mühlwiesenstraße in Wiesbaden-Sonnenberg.

### Erweiterung des Andreasmarktes.

Zur Abbaltung des Andreasmarktes ist außer dem Ellsäcker Platz und den angrenzenden Straßen auch wieder der Blücherplatz zur Verfügung gestellt worden. Außerdem wurde genehmigt, daß die Schuhkeller und die Böttiger von Fahrgeschäften (Karussells usw.) ihre Geschäfte auch noch an den beiden anschließenden Tagen (Samstag, den 8. und Sonntag, den 9. Dezember) öffnen halten. Die Verlaufsstände des Krammarktes und des Fleckmarktes bleiben auf die beiden Andreasmarktstage beschränkt.

### Hohes Alter. Am 3. November feiert Frau Elise Fuchs, Wve., Blatterstraße 30, ihren 70. Geburtstag.

**Rajahslicher Altkunstverein.** Das Vortragsprogramm für den Winter 1934/35 wurde Mitgliedern und Freunden dieser Tage bekanntgegeben. Es ist dem Verein auch in diesem Jahr gelungen, namhafte Redner, sowohl Kunstsammler als Künstler, für seine zusammenhängende Vortragsreihe zu gewinnen. Der erste Vortrag findet am kommenden Mittwoch statt. Die Ausstellung "Alte und neue Romantik in Deutschland" bleibt bis Sonntag, 4. Nov., einschließlich geöffnet. Dann werden die Räume des Kunstvereins eine Woche zum Abbau des Materials und zum Aufbau der Peacock von Käthe Kollwitz. Gedächtniss-Ausstellung geschlossen bleiben.

**Rödelsches Landesmuseum.** Bei der Führung in der mineralogisch-geologischen Abteilung am Sonntag, 4. Nov., vormittags 11.30 Uhr, behandelnd Herr Dr. F. J. das Thema: "Die Tierwelt des rheinischen Devonmeeres".

**Marienkirche.** Den am Sonntag, 4. Nov. (Reformationstag) stattfindenden Hauptgottesdienst, um 10 Uhr vormittags, mit angl. hl. Abendmahl, hält Herr Landesbischof Vic. Dr. Dietrich. Der Hochchor wirkt mit.

**Prenzisches Staatstheater.** Wegen Erfahrung des Herrn Greener gelangt heute im Großen Haus in Stammreihe E nicht "Adria", sondern "Röhrings somatische Oper "Caro und Zimmermann" zur Aufführung. Die bereits gelösten Karten behalten auch für die geänderte Vorstellung ihre Gültigkeit. (Anfang 20 Uhr, Ende gegen 22 Uhr). Am Donnerstag, 8. November, gelangt "Der Rosenkönig" von Richard Strauss unter der Leitung des Intendanten Carl von Schönböck im Großen Haus zur Aufführung. Die Hauptpartien sind wie folgt besetzt: Marschallin: Bertta Ohholz, Octavian: Helene Braun, Sophie: Elsie Droege, Leonore: Margarete Mayer, Otto von Lerchenau: Herbert Alsen, Janina: Hans Lenzen, Peter: Bodo Grevers. Die musikalische Leitung hat Karl Clemendorff, Technische Charakteristik der Bühne: Anton Dauer, Kostüm: Theodor Panters.

**Wochenspielplan des Preußischen Staatstheaters.** **Großes Haus:** Sonntag, 4. Nov. (C 8), "Macbeth"; Montag, 5. Nov. (A 8), "Das Land des Lächelns"; Dienstag, 6. Nov. (B 9), "Prinz Friedrich von Homburg"; Mittwoch, 7. Nov. (D 9), "Das Monarden-Quartett"; Donnerstag, 8. Nov. (E 9), in neuer Inszenierung: "Der Rosenkönig"; Freitag, 9. Nov. (F 9), "Maria Stuart"; Samstag, 10. Nov. (G 9), "Das Land des Lächelns"; Sonntag, 11. Nov. (H 9), (auch Stammreihe), 15 Uhr: "Völklämmerliche Vorstellung: "Die lustige Witwe"; 20 Uhr (G 9), "Tiefland"; **Kleines Haus:** Sonntag, 4. Nov. (außer Stammreihe), zum ersten Male: "Christa, ich erwarte dich"; Lustspiel von Möller und Lorenz; Montag, 5. Nov., geschlossen; Dienstag, 6. Nov. (I 8), "Frühlingstut"; Mittwoch, 7. Nov. (II 9), "Unter Langenhain"; Donnerstag, 8. Nov. (IV 9), "Trio"; Freitag, 9. Nov., geschlossen; Samstag, 10. Nov. (II 9), "Christa, ich erwarte dich"; Sonntag, 11. Nov. (außer Stammreihe), "Trio".

**Kurhaus.** In dem Konzert des Wiesbadener Männergesangsvereins unter Leitung von Heinrich Berthold am Samstag gelungenen Werke von Kurt Lipmann, Franz Schubert, Erik Volbach und Richard Strauss zur Aufführung. Dauerarten haben Gültigkeit.

### Wiesbaden-Biebrich.

Eine Wiedersehensfeier der Kameraden und Kameradinnen des Jahrgangs 1884 aller Biebricher Schulen fand am 30. Oktober im Café Rheinhöhe unter Vorsitz von Prof. Theodor Schneider statt. Im frohen

## Winter-Hilfswerk des Deutschen Volkes 1934/35

### Gutschein

Gültig in der Zeit vom 1. bis 30. November 1934.

Beginnungen jeder Schilderung und gegen Einsicht eines Kindes oder eines Kindes, das nicht mehr unterrichtet wird, oder eines Kindes, das nicht mehr unterrichtet werden darf.

Der Gutschein besteht aus vier Schilderungen von Kindern.

Übertragung des Gutscheins ist nur gestattet, wenn der Empfänger des Gutscheins eine solche Übertragung ausdrücklich gewünscht hat.

Der Gutschein ist am 30. November 1934 abgültig.

Beisammensein wurden Schulerinnerungen ausgetauscht und frohe Lieder gesungen. Solonotriten hörten Fräulein Doro Schneider (Gesang), Fräulein Ruth (Deflorationen) und Kapellmeister Gross. Das Fest, um dessen Zustandekommen und Ausgestaltung vor allem Prof. Schneider für bemüht hatte, erzielte bei den Siebzigjährigen solchen Anklang, daß allseitig der Wunsch lebendig war, sich in fünf Jahren wieder zusammenzufinden.

### Wiesbaden-Sonnenberg.

Dieser Tage wird eine Ansicht junger Leute aus Wiesbaden-Sonnenberg in den Freiwilligen Arbeitsdienst eintreten.

### Wiesbaden-Erbenheim.

Die Radfahrer, die früher oft bei dem Ausbau der Verkehrswege etwas leichtmütterlich behandelt wurden, können neuerdings feststellen, daß das neue Deutschland auch dem Verkehrsmittel des kleinen Mannes weitgehende Berücksichtigung angezeigt läßt. So wird gegenwärtig an der Straße von Wiesbaden nach Erbenheim erstig an dem Ausbau von Fahrradwegen gearbeitet. Von Erbenheim bis an die Abzweigung der Nordenallee Straße hat die Frankfurter Straße nach ihrer vor kurzem erfolgten Fertigstellung neben dem mit Asphalt gedeckten breiten Fahrdamm zu beiden Seiten je ein drittes Band für Fahrräder und Fußgängerverkehr erhalten. Auch die Fortsetzung der Frankfurter Straße wird einen getrennten Platz für Radfahrer und Fußgänger erhalten. Endlich wird längs des Fahrdamms der Straße von Erbenheim nach Wiesbaden angelegt, eine Tafel, die bei dem heute so starken Fahrraderleicht von allen Radfahrern freudig begrüßt werden wird.

### Wiesbadener Lichtspiele.

\* Walhalla-Theater. Die Abenteuer eines jungen Herrn in Polen führen an die österreichisch-russische Front während der ersten Monate des Weltkrieges; sie betreffen einen Offizier der honvédwarren, der in dem befestigten Schloß der Dublin eine Silberne aus Friedensstagen, seine Tanzpartnerin der einer prunkvollen Silberfeier in Petersburg, wiederfindet. Allein mit dieser Begegnung beginnen erst die Abenteuer, die der wechselseitige Verlauf strategischer Operationen immer wilder durcheinanderwirbelt.

Auf einem Patrouillenritt mit einer Handvoll Husaren gerät der Offizier weit hinter die russischen Linien und als er endlich zu dem Schloß zurückkehrt, ist auch dort feindliche Besetzung eingezogen. Er schlägt sich durch, wird von einem deutschstämmigen Bauer versteckt, sucht durch feste Widerstände den Gegner zu tödlichen und verleiht seinen Truppenstell zu erreichen. Dabei wird er zum Mittelpunkt wichtiger militärischer Geheimnisse, muß schnell entschlüsseln die Gelegenheit großzügiger Spionage und verschafft damit noch das Tempo der hinter ihm herjagenden, wilden Verfolgung. Ein Film von kürzester Spannung also, der alles enthält, was der Zuschauer sich wünscht: Lebensvolle Handlung, die sehr geschickt aufgebaut und entwickelt wird, frisches Draufgängertum und läßt einen Wagemut, eine abenteuerliche Verfolgung, die in dem Ernst des Geschehens eine reizende humoristische Episode gibt, und nicht zuletzt die romantische Liebesgeschichte zweier Menschen, zwischen deren Reise die Feindschaft ihrer Väter steht. Gustav Grötzsch hat sich in doppelter Hinsicht, als Regisseur wie als Hauptdarsteller, für die filmische Gestaltung des interessanten Stoffes einzusetzen und folgerichtig eingesetzt. Er fördert mit großem Bravur die Silberfeier in Petersburg, gibt den frigerischen Bildern außerordentlich Lebensnahe und Eindrücklichkeit. Ganz prächtig sind die Aufnahmen des Reiterlebens im Feld und eines temporettmässig geführten Reiterstunts. Dabei war der Regisseur großartig naturgemäss bedacht, dem Schauspieler Grötzsch eine recht ergiebige Rolle zu bieten, und so findet dieser denn vielleicht Wirkungsmaßlichkeit: als junger Offizier sonderbarer Reiter, als der nette Junge, der so treuerweise an der Dame seines Herzens spricht, und nicht zuletzt in der Masterade als Bauernmädchen, wo ihm eine verblüffende mimische Leistung gelingt. Seiner Partnerin gibt Maria Andergast einen etwas fremdartig anmutenden Reiz der Ercheinung, in Verhältnissen des Spiels weiß sie Geistiges hindurchleuchten zu lassen. Oskar Tschegnau amponiert wieder durch scharfe, überzeugende Charakterdeutung. Ein schöner Kulturtitel zeigt eine Seefahrt an der dalmatischen Küste, ein Kabarettfilm gefüllt durch ebenso sute wie vielseitige Darbietungen, und sehr reichhaltig ist die neue Wohlfahrt. — Auf der Bühne galt der jüngste im Berliner Wintergarten sehr erfolgreiche Claire Schlichting. Sie gibt erschütternde Proben einer törichtlich urmütigen, sich im Sprühneuer witziger Einüller überstürzenden Komik, ist ein Original in der mundhüllenden Gewandtheit des Vortrags wie als launige temperamentvoll mittreibende Stimmungsländerin.



50 Jahre Th. Charlottenburg.

Die Technische Hochschule in Berlin-Charlottenburg, die mit dem Beginn des neuen Semesters am 2. November auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken kann.

## Winke für den Grundstücks- und Hypothekenmarkt.

### Grundvermögen in der neuen Einheitsbewertung.

Nach dem neuen Reichsbewertungsgesetz hat die Einheitsbewertung des Grundvermögens in Zeitabständen von je 6 Jahren zu erfolgen, erstmalig auf den 1. Januar 1935. Abgesehen von der regelmäßigen Feststellung alle 6 Jahre (Hauptfeststellung) hat eine Neufeststellung des Einheitswertes zu geschehen, wenn der Wert zu Beginn eines Kalenderjahrs um mehr als den fünften Teil, mindestens aber um 1000 RM. von dem Einheitswert verändert worden kann, die Neufeststellung schon bei einer Wertabweichung von mindestens 500 RM. erfolgen. Im übrigen erläutert der Reichsfinanzminister für die Bewertung der bebauten und der in Bau befindlichen Grundstücke noch die möglichen Bekämpfungen. Unbebaute sind mit dem gemeinen (Handels-) Wert anzusehen.

### Abzugsfähigkeit von Bauparlassebeiträgen vom Einkommen.

Im neuen Einkommensteuergesetz vom 18. Oktober 1934 ist die vielfach in den beteiligten Kreisen gewünschte Steuerfreiheit bzw. Abziehungs möglichkeit von Bauparlassebeiträgen nunmehr zugestanden worden. Im Abschnitt § 8 IV wurde bestimmt, daß vom Gesamtbetrag des Einkommens abzuhalten sind, welche die Beiträge des Steuerpflichtigen für sich, seine Eltern und "seine Kinder", für die ihm Kindermäßigung gewährt wird, an Bauparlassen zur Erlangung von Bodenrechten – Beiträge an Bauparlassen, die weder ihren Söhnen noch ihre Geschäftsführung im Inland haben, sind nur abzugsfähig, wenn diejenigen Unternehmen die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb im Inland erteilt ist.

### Hypothekendammum in der Einkommensteuer.

Das gerade in der jüngsten Zeit häufig zu beobachtende Geschäft des Ankaufs von Hypotheken wird besteuert mit „Damnum“, das heißt unter Abzug eines Betrages vom Kennwert der Hypothek, findet in einer Ent-

### Die neuen Steuergesetze.

Die mit den Gesetzen vom 18. Oktober 1934 geschaffenen Neuregelungen der Steuerregelung geben die heutige im Rahmen des Möglichen liegenden ersten Ansätze der Verminderung eines fünfjährigen Gesamtplanes dar, der auf grundlegende Verentlastung des Steuerrechts, Anpassung an die Grundzüge des Nationalsozialismus und an die Umstellungen im Rahmen der Reichsreform, sowie auf Senkung der Steuerlasten hinstrebt. Staatssekretär Erich Reinhardt, der Schöpfer der Steuerreform, unternimmt es nunmehr persönlich, die neuen Steuergesetze von diesen groben Gesetzbüchern her dazutreppeln. Seit jedoch erscheinendes Buch „Die neuen Steuergesetze“ (Industrieverlag Speck u. Linde, Berlin W. 30), stellt sich zur Aufgabe, jeden Wollgangsingen in die neuen Steuergesetze einzuführen und mit den vielen Neuerungen, die die Gesetze bringen, vertraut zu machen. Das geschieht in ungemein klarer, leicht faßlicher Sprache und führt jeden dazu, in Klarheit, Selbstverständlichkeit und Überlegenheit an die Erfüllung seiner steuerlichen Pflichten heranzugetragen.

Mit Recht beschnürt es Herr Staatssekretär Reinhardt in seinem Gesetzmotiv als dringend erforderlich, daß sich alle Kreise unseres Volkes so schnell wie möglich mit den neuen Bestimmungen befassen, insbesondere mit denjenigen, die neue Maßnahmen im Kampf um die Verminderung der Arbeitslosigkeit darstellen. Denn auf Grund der Kenntnis dieser Bestimmungen wird jeder sofort gewisse Maßnahmen einleiten können, die diesem großen Ziel dienen.

Weiter ist zu bedenken, daß schon die Veranlagung zur Einkommensteuer für 1934 nach den neuen Bestimmungen erfolgt, so doch schnellste Unterstreichung auch im persönlichen Interesse jedes einzelnen liegt. Das gleiche gilt für die Vermögenssteuererklärung und die Reichswehrsteuererklärung und das Städte- und Wehrkreissteuerrecht. So früher man sich hier mit den neuen Bestimmungen vertraut macht, desto eher kann man sich auf sie einstellen. Richtig weniger wichtig für jeden Wollgangsingen ist die Neuregelung der Poststeuer und der Bürgersteuer. Schließlich sei jedem das Studium des Steueranpassungsgesetzes besonders ans Herz gelegt, da in diesem die Richtlinien für neuen Denken und Urteilen bei der Anwendung und Durchführung der Steuergesetze gegeben werden.

Das Buch enthält außer dem Wortlaut der 10 neuen Gesetze und Durchführungsverordnungen eine allgemeine Einführung in die Grundgedanken der

Geldordnung des Reichsfinanzhofs eine einfommenssteuerrechtliche Beurteilung (VI A 1125/33). Ein Steuerpflichtiger hatte mehrere Hypothesen zu einem unter dem Kennwort liegenden Preise erworben. Nach mehreren Jahren wurden die Hypothesen von den Schulmännern voll zurückgezogen. Das Finanzgericht hatte die Unterschiedsbeträge als Einkommen aus Kapitalertrag behandelt. Der Reichsfinanzhof trat dem nicht bei. Es handele sich hier um die Bewertung einer Kapitalanlage, nicht um Einkommen. Es liege kein Kapitalertrag vor, sondern etwa das gleiche, wie ein Gewinn bei der Veräußerung erworbenen Wertpapiere. Derartige Vorgänge unterliegen aber der Einkommenssteuer nur, wenn ein Speulationsgeschäft nach § 84, Ein-St.-G. (bisherige Fassung) vorliege.

Zimmer neue Widersprüche gegen die Umwandlung der Aufwertungs- und Tilgungshypothesen.

Nunmehr wendet sich auch der Deutsche Spar- und Bauherrschaftsverband geltend gemacht. Ausschau, daß die Aufwertungshypothesen zur Erleichterung der Rückzahlung in Tilgungshypothesen umgewandelt werden sollen. Damit würde diese Anregung der Bauherrschaftsorganisation endgültig als erledigt angesehen werden. Wahrscheinlich wird ein gewisser Schulentscheid auch über den 1. Januar 1935 hinweg für Aufwertungshypothesen gewährt werden, wobei allerdings die Einzelheiten der gesetzlichen Neuregelung noch abzuwarten sind. Im übrigen wird darauf hingewiesen, daß die Aufwertungshypothesen nicht etwa am 1. Januar 1935 alle zugleich ohne Rücksicht auf die jeweilige Fälligkeit werden würden, falls keine neue Regelung erfolgen sollte, vielmehr ist die Rechtslage nach dem Aufwertungslösungsgesetz die, daß die Rücksicht auf Aufwertungshypothesen noch dem 1. Januar 1935 frei zu günstig ist, und zwar je nach den bei der jeweilszeitigen Gewährung der Hypothekarscheine vereinbarten Fälligkeiten. Eine allgemeine gleichzeitige Fälligkeit aller Aufwertungshypothesen würde mithin keinesfalls zu erwarten sein.

Steuerreform, eine besondere Einführung zu jedem einzelnen Gesetz und, was für den praktischen Gebrauch besonders wertvoll ist, zu jedem der 10 neuen Gesetze eine Übersicht über die Änderungen gegenüber dem bisherigen Recht.

### Aus Provinz und Nachbarschaft.

#### Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 1. Nov. Das Frankfurter Polizeipräsidium wendet sich in einem Aufruf an die Bevölkerung, die Bekämpfung des Sittlichkeitsverbrechens die Polizei tatkräftig zu unterstützen. Zur Bekämpfung dieser Schändlinge muß eine Verbindung zwischen Bewohner und Polizei hergestellt werden. Es bedürfe der Zusammenarbeit nicht nur mit amilizialen Fürsorgestellen, sondern auch vor allem mit privaten, weiblichen und kirchlichen Vereinigungen, die sich für solche Befriedungen der Verdrehungsverschwörung zur Verfügung stellen. Insbesondere an die Eltern, Erzieher und Lehrer ergibt die Bitte, die Kriminalbeamten zu unterstützen. Jede Stelle muß sofort, auch wenn nicht gleich eine politische Hilfe zur Stelle ist, von allen energisch verfolgt werden. — Donnerstagabendmittag ereignete sich vor dem „Steinernen Haus“ in der Braubachstraße ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Mann wollte die Straße gerade überqueren, als ein dreifachiger Lieferwagen die Straße entlang kam. Ob der Wagenfahrer, um den Mann nicht zu überfahren, scharf bremste, läßt sich trotzengen so unklar abwiegle. Der Verunfallte wurde mit schweren Verletzungen in das Hells-Geh-Hospital geschafft. An einem Aufkommen wird gewarnt. — Der Schaden, der in der vergangenen Nacht der riesige Brand in der Wienerischen Küche, über den wir bereits berichteten, anrichtete, läßt sich augenblicklich noch nicht übersehen. Vermischt sind rund 2000 Sachen verschieden in dem Mitteldau. Dagegen haben die Fleisch- und Getreidevorstecke in dem eigentlichem Mühlgebäude kaum gelitten. Der Betrieb erleidet keine Unterbrechung.

#### Kreishandwerkerfach für den Untertaunus.

— Ettlingen, 1. Nov. Die Geschäftsstelle der Kreishandwerkerfach für den Untertaunus wurde gemäß Anordnung der Handwerkskammer mit der Geschäftsstelle für den Rheingaukreis vereinigt. Demgemäß ist das Büro in Bad Schwalbach, Kreisbauhof, ab 1. November 1934 geschlossen, das Büro befindet sich von diesem Tage ab in Ettlingen, Kreisstraße 3. Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerfach Untertaunus und Rheingau ist ab Donnerstag, 8. November, von 9—12.30 Uhr in Bad Schwalbach, Kreisbauhof, sowie jeden Donnerstag von 2—5 Uhr in Hofstein, Rathaus, zu protzen.

#### Vom Deutschen Bd.

= Koblenz, 1. Nov. Am 2. November begeht General der Infanterie A. D. Hermann von Kuhl, der bekannte Heerführer des Weltkriegs, seinen 78. Geburtstag. Er ist ein Sohn der Stadt Koblenz, wo er im Jahre 1866 in der damaligen Judengasse, der späteren Münzstraße, geboren wurde. Ihm zu Ehren wurde im vorigen Jahre die Straße in von-Kuhl-Straße umbenannt. General von Kuhl lebt in Berlin-Sieglin. Alljährlich besucht er seine Vaterstadt Koblenz, um die ihm die besten Glückwünsche übermitteilt.

= Koblenz, 1. Nov. Der Sonderauftrag des unglücklichen Koblenzer Zwischenstanders auf der Altenbacher Schanze ist im Rohbau fertiggestellt. Man ist sehr damit beschäftigt, den Antennenmast und die Holzkonstruktion, die die Sendeanlage trägt, in der Nähe des Turmes anzubringen. Im Spätsommer 1935 soll der Koblenzer Zwischenstander in Betrieb genommen werden.

#### Berlehsampeln auf dem Rhein.

m. Bonn Mittelrhein, 1. Nov. Für die Schiffe ist die Rheinbrücke, die sogenannte Durchbruchsstrecke zwischen Bingen und St. Goar, infolge der vorhandenen Felsklippen und Stromungen mit besonderen Schwierigkeiten verbunden. Um trotzdem eine glatte Verkehrsabwicklung auf dieser Rheinbrücke herzurufen, sind „Wahlhäuser“-Stationen eingerichtet, die durch Flaggenzeichen die zu Tal und zu Berg fahrenden Schiffe verständigen. Das „Wahlhäuser“ in der bisherigen Form wird nur verschwinden. So ist die Wahrtschaustation Oberwesel bereits vor Wochen auf einen elektrischen Betrieb umgestellt worden. Der Turm hat drei Berlehsampeln bekommen.



**Für die kalten Tage**

	einteilig	zweiteilig	dreiteilig
Ofenschirme ab	1.90	2.40	5.75
Kohlenkasten	ab 1.50	2.50	7.85
Kohlenfüller	ab 1.75	1.15	1.35
Brikettträger	1.25	1.55	Verdampfschalen
Wärmflaschen	ab 1.70	1.50	Leibwärmer
mass. Kupfer	2.75	3.75	4.50
Gummi-Wärmflaschen	ab 1.-	Wärmkrüge	.45

Große Auswahl:

**JUNG** • Kirchgasse 47.  
Telephon 27218**Häsen! Häsen!**

Häsen abgezogen	1.95
Häsenbraten	1.20
Häsenrüden	1.20
Häsentestudlhen	1.10
Zerhadt er Häse	0.95
Häsenpfeffer	1.60
Rehrücken, Rehleulen, Rehblätter, Rebragout, Gänse, Enten, Rapaune Hähnen, Hühner, Fasanen billigt.	

**27111 Jac. Hässner**  
Marktplatz 1.**Ischias**  
Rheumatismus. Neuralgien  
Salus-Institut, Luisenstr. 4, P.**Raten Sie mal!**

Zapp-Kunden werden oft bewundert und gefragt: "Was hat nun diesen neuen Mantel gekostet?" Das ist das Schöne: jeder schlägt höher. Zapp sieht eben nicht nur auf hohe Qualität und adeligste Verarbeitung, sondern auch auf eine ausserordentliche Eleganz. Und die Preise:

**Winter-Mäntel**

strapazierfähige Ulster und Ulster-Paleto zu Mk. 21.— 26.— 32.— 38.— 48.—

**Winter-Mäntel**

mollig-warme Ulster mit apart gemusterter Abseite, vornehme Ulster-Paleto aus Shetlands und Kammgarn, zu Mk. 55.— 68.— 82.— 98.— und höher

**Winter-Paleto**

erprobte Qualitäten in schwarz und marengo, mit Samtkragen, RM. 32.— 38.— 48.— 65.— 7d.—

So ein Wintermantel bringt täglich neue Freude und das überiegene Gefühl, sehr gut gekleidet zu sein. Werden auch Sie Stammkunde von

den gewissenhaften Fachleuten für Herren- und Knaben-Kleidung

**Zapp**  
WIESBADEN

Ecke Kirchgasse u. Faulbrunnenstraße



**BECKMANN  
& WORTMANN**  
MAINZ  
MARKT 2-6

Die beiden FACH „MÄNNER“ für DAMEN-, HERREN- und KINDERKLEIDUNG am Dom  
DAS MASSGEBENDE CHRISTLICHES HAUS

**Bei diesem Wetter einen Schnaps**

Baumberger	1. Fl. 1.80	Weinbrand-Verschnitt	1. Fl. 2.10
Norder Korn	1. Fl. 2.40	7. Fl. 1.20	7. Fl. 2.00
Doornkaat, 40%	1. Fl. 3.20	Weinbrand ***	1. Fl. 2.50
Kirschwasser, 50%	1. Fl. 3.00	1. Fl. 1.80	1. Fl. 2.50
Wildkirsch, 50%	1. Fl. 2.20	Rotstern	1. Fl. 2.00
Zwetschgewasser 50%	1. Fl. 2.75	Hausmark	1. Fl. 2.10
Steinhäcker	1. Fl. 2.15	Edelbrand	1. Fl. 2.50
Jückenmoller	1. Literkrug 3.90	Zum-Verschnitt	1. Fl. 2.40
Niederstedt	1. Literkrug 4.70	Arrak-Verschnitt	1. Fl. 3.10 - 3.90
Schleitheim	1. Literkrug 5.60	1. Fl. 1.85 - 2.20	1. Fl. 4.70
½ Kru. 2.95	Krug 1.50	Java-Arrak	45°
1. Kru. 3.60	1. Fl. 2.70	1. Fl. 7.40	1. Fl. 4.70
38.—	1. Fl. 4.30	Alte Preise einschl. Glash.	3% Rabat

**Jünke Alexi Tauber**

Ko.-F. 30 Adelheidstr. o. Adelheidstr. 34

**AUSGABESTELLEN**  
des Wiesbadener Tagblatts

Oderstraße:	Rapellenstraße:
1. und 2. Ober. Adelstr. 6	Rudo, Dambachstr.
Adelheidstr. 10	Artischoke:
Adelheidstr. 12	Gerhard, Herderstraße 28
Adelheidstr. 14	Wans, Jahnstraße 2, Ede
Adelheidstr. 16	Arktis
Adelheidstr. 18	Rati-Ludwig-Straße:
Adelheidstr. 20	Adelheidstr., Adelheidstr. 65
Adelheidstr. 22	Marenthalstraße:
Adelheidstr. 24	Koenig, Marenth. Str. 20
Adelheidstr. 26	Marienstraße:
Adelheidstr. 28	Aden, Marienstraße 56
Adelheidstr. 30	Walter, Marienstraße 56
Adelheidstr. 32	Rauenthaler Straße:
Adelheidstr. 34	Dietrich, Rauenthaler und
Adelheidstr. 36	Eckebach Straße 1
Adelheidstr. 38	Niehlsstraße:
Adelheidstr. 40	Gerhard, Herderstraße 28
Adelheidstr. 42	Röderstraße:
Adelheidstr. 44	Wörkel, Röderstraße 29
Adelheidstr. 46	Römerberg:
Adelheidstr. 48	King, Römerberg 7
Adelheidstr. 50	Berttram, Römerberg 29
Adelheidstr. 52	Schulgasse:
Adelheidstr. 54	Röhdahl, Menbogeng. 17
Adelheidstr. 56	Schwalbacher Straße:
Adelheidstr. 58	Wans, Ede Adlerstraße
Adelheidstr. 60	Minor, Ede Rauenthalstr.
Adelheidstr. 62	Sedanplatz:
Adelheidstr. 64	Koenig, Sedanstraße 4
Adelheidstr. 66	Steingasse:
Adelheidstr. 68	Zeilberger, Steingasse 6
Adelheidstr. 70	W. Lüder, Steingasse 17
Adelheidstr. 72	Waldstraße:
Adelheidstr. 74	Geibel, Waldstraße 130
Adelheidstr. 76	Hermann, Waldstraße 51
Adelheidstr. 78	Webergasse:
Adelheidstr. 80	Wans, Webergasse 51
Adelheidstr. 82	Wellstraße:
Adelheidstr. 84	Wörkel, Wellstraße 29
Adelheidstr. 86	Wellstraße:
Adelheidstr. 88	Geibel, Wellstraße 11
Adelheidstr. 90	Wekendstraße:
Adelheidstr. 92	König, Wekenstraße 4
Adelheidstr. 94	Wekendstraße:
Adelheidstr. 96	R. Anders, Ede Bismarckstr.
Adelheidstr. 98	Zietenring:
Adelheidstr. 100	Wörth, Zietenring 1,
Adelheidstr. 102	Ede Zietenring

Für die zahlreiche und herzliche Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich allen, die seiner durch Wort, Schrift, Gesang, Blumenspenden und ehrendes Geleit gedacht haben meinen tiefempfundenen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Josefine Blette**  
geb. Groß, Wwe.WIESBADEN, den 2. November 1934.  
Scharnhorststr. 9.



# THALIA

Die große Revue Amerikas



Joan Crawford, das unvergessliche Flämmchen aus „Menschen im Hotel“, in einem großbürgerlichen Revuefilm, der nicht nur Joan Crawford, nicht nur Clark Gable, nicht nur mitreißende Musik, nicht nur Revueszenen, wie sie nur der Film und nie die Bühne ermöglichen kann, nicht nur 100 bildschöne Tänzerinnen, nicht nur den neu entdeckten Schauspieler Franchot Tone, nicht nur Amerikas besten Tänzer Fred Astaire, sondern alles zusammen bringt

## Ein amerikanischer Revue-Film in deutscher Sprache

allergrößten Ausmaßes, faszinierender Ausstattung und mit einer überlegenen Beherrschung der technischen Mittel des Tonfilms. Ein Revue-Film, ja aber auch ein Spielfilm mit einer durchgehenden Handlung, die nie von dem äußerlichen Stil des Films erdrückt oder in den Hintergrund gedrängt wird. Ein Film auch, in dem die Regie und die Darstellung Triumph feiert.

## Kulturfilm: Winter am Nebelhorn Bavaria-Woche

Spielzeiten: 2.30, 4.35, 6.40, 8.45.



### Der Rundfunk.

Samstag, den 3. November 1934.

Reichssender Frankfurt 251/193.

6.00 Bauernfunk. 6.15 Stuttgart: Gymnastik I. 6.30 Gymnastik II. 6.45 Zeit. Nachrichten. 6.50 Wetter. 6.55 Morgenbruch. Choral. 7.00 Stuttgart: Frühstück. 8.15 Zeit. nur für Frankfurter: Werkstatt. Wetter. 8.30 Stuttgart: Gymnastik. 11.00 Werbefestzug. 11.30 Programmablage. Wirtschaftsmeldungen. Wetter. 11.45 Sozialdienst.

12.00 Von Leipzig: Mittagskonzert I. 13.00 Stuttgart: Zeit. Sozialdienst. 13.15 Nachrichten. 13.45 Nachrichten aus dem Senderbezirk. 13.15 Stuttgart: Mittagskonzert II. Wir wollen uns den grauen Tag vergessen! 14.15 Zeit. Nachrichten. 14.30 quer durchs Reich. 14.50 Zeit. Wirtschaftsmeldungen. 14.55 Wetter. 15.00 Jugendkunde.

16.00 Stuttgart: Nachmittagskonzert. Wochenschau. Allerlei. 18.00 Stimme der Grenze. 18.25 Stegreiffendung. 18.45 Der Zeitfunk bringt: Tagesspiegel.

19.00 Von München: Die Erobierung der Alpen. Ein Kunftfest. 20.00 Zeit. Nachrichten. 20.05 Stuttgart: Saarländische Umklau.

20.15 Von Alsfeldenburg: Der Reichssender Frankfurt u. R. D. R. Ortsgruppe Greifswald, verankhalten eine lustige Sunfahrt ins Blaue.

22.00 Zeit. Nachrichten. 22.15 Nachrichten aus dem Senderbezirk. Wetter- und Sporthericht. 22.30 Von Alsfeldenburg: Lustige Fahrt ins Blaue. (Fortsetzung) mit anschließender Tanzmusik. 24.00 Von Berlin: Orchesterkonzert.



### FILM-MORGENFEIER

Sonntag vorm. 11.15 Uhr

### MITTEHLÖLZERS ABESSINIEN-FLUG



der grandiose  
Expeditionsfilm

Ein einzigartiges, hochinteressantes Kultur-Dokument von unendlicher Schönheit!

die Welt zwischen Zürich u. Abessinien

Phantastisch-reizvoll, abenteuerlich-bunt  
der Flug nach dem heißen Süden  
über den Sudan zum Kaiserreich Äthiopien.  
Volkstüm. Preise! Jugendl. Ermäßigung!

### THALIA



### Kino für Jedermann Bleichstrasse 5

Ab heute: Anfang 3 Uhr:

### Annabella in La Bataille

In deutscher Sprache.

Unser Einführungspreis beginnen mit 50-

### Preußisches Staatstheater

Freitag, den 2. November 1934.

#### Großes Haus.

Stammreihe E. 8. Vorstellung.

#### Zar und Zimmermann

Komödie Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.

Wambach, Zulauf, Schleim,

Haas, Müller, Allen, Buttler,

Böhme, Holzow, Meier, Welling

u. G. Ohwadt, Schmitt-Walter.

Weitschuh.

Anfang 20 Uhr

Ende gegen 23 Uhr.

Preise I von 1.25 RM. an.

Samstag, den 3. November 1934.

#### Große Haus.

Stammreihe F. 8. Vorstellung.

#### Casanova

Komödie Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.

Wambach, Dr. Zulauf, Schleim,

Heidrich, Müller, Dempwolff,

Hofbaur, Killian, Leveneder,

Ohwadt, Schmitt-Walter.

Weitschuh.

Anfang 20 Uhr

Ende etwa 22½ Uhr.

Preise I von 1.25 RM. an.

Samstag, den 3. November 1934.

#### kleines Haus.

Stammreihe II. 8. Vorstellung.

#### Das lebenslängliche Kind

Buffet in 4 Akten von Robert Neurer.

Sellnäs, Schleim,

Heidemeyer, Lindemer, Böh.

Albert, Breitkopf, Bloch, von

Hoehn, Toers, Jäger-Welzel,

Lehmann, Russell, Reichmann,

Schorn.

Anfang 20 Uhr

Ende etwa 22½ Uhr.

Preise III von 0.90 RM. an.

# Ufa-Palast

Immer wieder  
bilden unsere  
großen Filmerfolge  
Wiesbadens

Tagesgespräch  
Info des  
andrangs

2. Woche  
bis einschl. Montag  
verlängert!

Paula Wessely, Willy Först,  
Gustaf Gründgens  
— aus dieser Produktion  
der Ufa-Spielfilme  
So endete  
eine Liebe  
Ein Meisterwerk  
Wo. 400 615 830  
So. 300 430 630 900  
Ehren- u. Freikarten gültig

Freitag u. Samstag  
2. 11. 2300 Uhr 3. 11.

2 NACHT-  
VORSTELLUNGEN  
KRIST  
Der prachtvolle Südseefilm, jugendliche zugelassen.

Sonntag, 4 Nov 1934  
Vorm. 11<sup>th</sup> Uhr  
Einmal. Morgenvorführung.

Luis Trenker's  
Bergdrama

Berge in  
Flammen

in dem bekannten handlichen Buchformat (80 Seiten stark) ist in unserem Verlag, in allen Buch- und Schreibwarenhandlungen, sowie in den Zeitungs-Verkaufsstellen erhältlich

Preis 25 Pfg. Gültig vom 7. Oktober 1934 bis 14. Mai 1935

### Fahrplan

Der Taschen-Fahrplan  
des Wiesbadener Tagblatts

in dem bekannten handlichen Buchformat (80 Seiten stark) ist in unserem Verlag, in allen Buch- und Schreibwarenhandlungen, sowie in den Zeitungs-Verkaufsstellen erhältlich

Preis 25 Pfg. Gültig vom 7. Oktober 1934 bis 14. Mai 1935

Trinkt den guten  
Steeger Riesling

Allergrößte Verkaufsstelle der Steeger Winzer  
Genossenschaft nur Helenenstraße 3

Wiesbadener Militärverein

Samstag, den 3. 11. 34, abends 8<sup>th</sup>

Monatsversammlung im Vereinsheim, Hellmundstraße

Tagesordnung: Satzungsänderungen, Sterbegeld, Der Vorstand

F446

Kochbrunnen-Konzerte.

Samstag, den 3. November 1934.

11 Uhr: Früh-Konzert

am Kochbrunnen, ausgeführt von der Kap. Karl Boltian.

1. Ouvertüre „Maurer und Schloss“ von Weber.

2. Blumen-Lied von Moers-Helmund.

3. Danzette aus der Oper „Lucrisia Borsia“ von Donizetti.

4. Leidenschaft am Wege, Walzer von Petras.

5. Walzer aus der Oettette „Giebermaus“ von Strauß.

6. Weidmannsbeil, Walzer von Redding.

7. Szenen aus „Die Regimentsmägde“ von Donizetti.

8. Polonäse aus „Eugen Onegin“ von Tschauder.

Dauer- und Kurzarten gültig.

20 Uhr erster Saal;

Rouxert.

Leitung: Kapellmeister Ernst Schäuf.

1. Einzugs der Tribünen, Marsch von Alkout.

2. Ouvertüre zur Oper „Andra“ von Molou.

3. Ballettmahl aus „Undine“ von Lortzing.

4. Frauen Liebe und Leben, Walzer von v. Blon.

5. Ouvertüre zu „Opernabend“ von Lortzing.

6. Dämmerung (Tragödie) für Streichorchester und Alte von Malenov.

7. Szenen aus „Die Regimentsmägde“ von Donizetti.

8. Polonäse aus „Eugen Onegin“ von Tschauder.

Dauer- und Kurzarten gültig.

22 Uhr im Weinloaf;

Gesellschaftsabend.

Dünfer Anzug vorgeschrieben.

Täglich Mittwoch bis Sonntag im Weinloaf.

16.30 bis 18.30 Uhr: Tanz-Tee.

Ab 21 Uhr: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Tanzstabelle Otto Schillinger.

# CAPITOL

Heute letzter Tag?

„Annabella“ in dem herrlichen Film:

„Ich Liebe Dich“

Ab Samstag: 4.00, 6.15, 8.30

der schönste Film des Jahres:

„Maskerade“

Das lebenslängliche Kind

Buffet in 4 Akten von Robert Neurer.

Sellnäs, Schleim,

Heidemeyer, Lindemer, Böh.

Albert, Breitkopf, Bloch, von

Hoehn, Toers, Jäger-Welzel,

Lehmann, Russell, Reichmann,

Schorn.

Anfang 20 Uhr

Ende etwa 22½ Uhr.

Preise III von 0.90 RM. an.

## Stellen-Angebote

Weilige Personen

Gesuchtes Personal

Gebild. jüngere

Dame

gefür für Vor-

leben u. Konver-

tation. 1 Stunde

tagl. Vorleben

Samstag v. 10 b.

12 Uhr Hotel

"Imperial".

hausepersonal

Tüch.

Alleinmädchen,

d. selbständ. kost.

für 11. Kellner-

haus. (2. Kelln.)

gefür für Vor-

leben. 1000

lof. od. 15. Mon-

gefür für Vor-

leben. Nächstes

Mainzer Str. 2.

Hauspersonal

Tüch.

Alleinmädchen,

d. selbständ. kost.

für 11. Kellner-

haus. (2. Kelln.)

gefür für Vor-

leben. 1000

lof. od. 15. Mon-

gefür für Vor-

leben. Nächstes

Mainzer Str. 2.

Hauspersonal

Tüch.

Alleinmädchen,

für Haushalt in

Bäderne gefür für

Vorleben. 1000

lof. od. 15. Mon-

gefür für Vor-

leben. Or

Mädchen

sofort gefür für

Mädchen. Kör.

Körhilt. 2.

Fleißiges

Mädchen

d. alle Hausar-

beit gefür für

K. Bannier.

K. Döcklein.

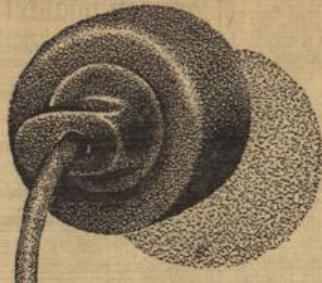
Ludwigstr. 11.

Für 2. Personens-

haus. 1000. Bäder-

ne. 1000. Kell-

nern. 1000. Kell-&lt;/div



## Kontakt

Kontakt mit dem Publikum, Kontakt mit der Kundenschaft — das ist es, was jeder, auch der kleinste Geschäftsmann für sein Vorwärtskommen braucht. Wie macht er nun die Bekanntheit mit der Außenwelt, ohne sich in Kosten zu stürzen, die sein Betrieb nicht vortragen kann, wenn er mit einem Schlag einen Tag für Tag zu einem möglichst großen Publikum sprechen will? Er wirbt eben kurzerhand durch die Anzeige, klein, interessant und regelmäßig! Dann hat er die Gewähr, daß jedes einzelne Exemplar der vielen Tausend für ihn der wichtigste Propagandist ist und bleibt. Ein gutes Blatt aller Stände und Schichten ist das beliebte und meistgelesene

Wiesbadener Tagblatt



Meine Spezialität:  
**Ia Rindswürstchen**  
täglich frisch.  
Metzgerei Stern  
Mauerstraße 21 Telephone 27180

Neue Zim. Nr.  
v. 10.— am neue  
Fenster, um von  
12— am je nach  
G. Wurstläden.  
G. Wurstl. Rn. 70.  
Tel. 21894.  
Wurstlatur  
Drogl. + Berl.  
Schalterhalle

Restaurant "Scharnhorst"  
Heute und  
morgen Samstag  
Heute abend: Bratwurst, Welfleisch mit Kraut.  
In Apfwein einger. Kelterei. Felsenkeller Bier.  
Es laden frdl. ein Familie Becker, Scharnhorststr. 32.

**Schlachtfest**

Ab 6 Uhr abends sämtliche Spezialitäten.  
Es laden freundl. ein M. Mittelhammer.

Restaurant "Gambrinus"  
Marktstr. 20.  
Morgen Samstag  
Heute abend: Bratwurst u. Welfleisch mit Kraut

**Schlachtfest**

Ab 6 Uhr abends sämtliche Spezialitäten.  
Es laden freundl. ein M. Mittelhammer.

**Rest. zum Römerstor**  
Hirscheraben 17 Ecke Webergasse  
Samstag:  
**Metzelsuppe**  
P. Nicolai.

Es laden freundl. ein

Weg. Räumung  
trockenes  
Buchenholz  
zu Vorzugspreis  
abzuholen  
Hof. Blauesd.  
W. Sonnenberg.

**Restaurant "Thüringer Hof"**  
Schwalbacher Straße 14  
Samstag:  
**Schlachtfest**

Heute abend: Bratwurst u. Welfleisch mit Kraut.  
Es laden freundl. ein Paul Litt. Wwe. u. Sohn.

**Café- Restaurant Klosterschänke**  
in Klarenthal.

**Samstag und Sonntag | Schlachtfest**

Alle Schlachtfest-Spezialitäten preiswert und gut.  
Süßer Apfelmus.

Gemütliche und guteheile Räumlichkeiten.  
Es laden herzlich ein W. Butz u. Frau.

**„Stadt Weilburg“**  
Albrechtstraße 38.

Samstag:  
**Schlachtfest**

Heute abend: Bratwurst u. Welfleisch mit Kraut

Heinrich Krieger u. Frau.

Freitag abend: Bratwurst u. Welfleisch mit Kraut

Heinrich Krieger u. Frau.

**Restaurant "Scharnhorst"**  
Heute und morgen Samstag  
Heute abend: Bratwurst, Welfleisch mit Kraut.

In Apfwein einger. Kelterei. Felsenkeller Bier.

Es laden frdl. ein Familie Becker, Scharnhorststr. 32.

**Schlachtfest**

Ab 6 Uhr abends sämtliche Spezialitäten.  
Es laden freundl. ein M. Mittelhammer.

Der Taschen-Fahrplan  
des Wiesbadener Tagblatts

für den bekannten  
handlichen Buchformat (80 Seiten  
stark) ist in  
unserem Verlag,  
in den Buch- und  
Schnellwaren-  
handlungen, sowie  
in den Zeitungs-  
Verkaufsstellen  
erhältlich.

Preis 25 Pf.  
Gültig vom 7. Okt.  
1934 bis 14. Mai 1935

**St. ridwolle**  
nicht einlaufend  
Damen- und  
Rüdenstrümpfe  
Herrenstrümpfe  
Brannhemden  
Herrenhemden  
Unterhemden  
Hosenstrümpfe  
Sportstrümpfe  
u.m.

Alle Kurzwaren  
billig.

Carl J. Lang,  
Viehstraße 35,  
Ede Walramstr.

G. m. b. H.

**August Engel**

Hotel - Rest. „Pfälzer Hof“

Morgen Samstag:  
**Metzelsuppe**

Es laden freundl. ein H. Schaaf.

Wer nicht im  
Wiesbadener Tagblatt  
inseriert,

wird vom kaufenden  
Publikum vergessen!



Warme Schuhe • Kamelhaar-Muster

25/30 31/35 36/42 43/46

75,- 85,- 95,- 115,-

**Schuh-Kuhn**

Hauptgeschäft: Bleichstraße 11

Zweiggeschäft: Kirchgasse 9

Biebrich: Horst-Wessel-Straße 26 510

**Belämmertmachung**

betr. zur Verlehr mit Kraftfahrzeugen  
der in der Binger- und

Viehstraße.

Auf Grund des § 12 der Polizei-

Berichtigung über die öffentl. Ge-

fehrungsregeln vom 15. März 1929

meinen in Gewahrung der Union

II d aus verkehr- und Sicher-

heitspolizeilichen Gründen die

Binger- und Viehstraße in

der Gemeinde Wiesbaden-Sonne-

berg vom 1. März 1931 ab

als auf weiteres geöffnet.

Fahrt, die in diesen Straßen

ihre Endziel haben, werden also

von dem Verbot nicht betroffen.

Der Polizeivorstand.

Die Jugend, Zigarrenhersteller, wie

Einwiedelpfeifer, Straßenbahnhafte

halter, Obsthersteller, Obst-

halter u. a. auf der Straße

wegzugehen, hat in letzter

Zeit überhand genommen. Beson-

derts in der Nähe von Straßen-

bahnhäfen und Obstbuden

in den Anlagen und Alleen

der Stadt gezeigt.

Gelegentlich kommt es

noch vor, daß Personen

die Bevölkerung

angreifen, um sie

zu bestimmen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

zu schützen.

Die Polizei verordnet

die Belämmertmachung

der Straße, um die Straße

## Neues aus aller Welt.

### Winters Anfang.

Der erste Schnee in Berlin.

Berlin, 2. Nov. In Berlin fiel in der Nacht zum Freitag der erste Schnee. In den Straßen bildet sich der erste Schnee nur kurze Zeit, aber draußen in den Vororten lag noch früh um 6 Uhr die weiße Decke.

Winter im Allgäu.

Kempten (Allgäu), 2. Nov. Im Allgäu ist der Winter eingezogen und hat im Tal eine Schneedecke von 10 cm gebracht. Aus den Bergen wird bei 5 bis 10 Grad Kälte 20 cm Neuschnee gemeldet.

Schneesturm über Nordschweden.

Stockholm, 2. Nov. Die nördlichen Bezirke Schwedens wurden in der vergangenen Nacht von einem überaus heftigen Schneesturm heimgesucht, der viel Schaden anrichtete und auch ein Menschenleben forderte. Die Eisenbahnen zwischen Uppsala, Boden und Härjedalen wurden so stark behindert, daß jeder Verkehr eingestellt werden mußte. Die Stadt Uppsala blieb die halbe Nacht hindurch ohne elektrische Beleuchtung. Die Bahnen mußten in der einen Gegenrichtung, aber der Sturm tobte eingestellt werden. Einige Fahrzeuge und Boote sind gesunken.

Tätowierte Personalien.

Wie der Zivilstand der Zigeuner in Ordnung gebracht werden soll.

Die Gemeinde von Margatz, die nördlich der Donau gelegen ist, hat vor einiger Zeit eine Eingabe an die Regierung in Budapest gemacht. Darin wird die Regierung aufgefordert, umgehend eine Verordnung zu erlassen, die es allen Zigeunern zur Willkunft macht, sich auf dem rechten Unterarm den Vornamen, den Namen und das Geburtsdatum einzutätowieren zu lassen. Der Vorschlag wird damit begründet, daß es um den Anbildung der Zigeuner recht schwierig besteht, so daß die Behörden einfach nicht mehr auskennen könnten. Die Ursache sei nicht nur die, daß die Zigeuner ewig im Lunde hin und her ziehen und wandern, sondern vor allem die Erfahrung, daß sie von Natur zur Unordnung neigen und daher selten weder erfolgreiche Heiratsverträge mit den Standesamtliern melden, noch die Geburten eingetragen liegen.

Das Ein-Mann-Unterseeboot.

Eine interessante neue Erfindung.

Es wird zur Zeit gebaut im englischen Schiffbauzentrum am Clyde-Kanal in Schottland, das sensationelle Ein-Mann-Unterseeboot. Und seine Konstruktion verfolgt ganz besondere Zwecke: Erforschung der Tiefsee und gleichzeitig die Bergung von Schätzen, die auf dem Meeresboden liegen. Man beschreibt es besonders für die genaue Lagebestimmung in den größeren Tiefen und für wissenschaftliche Zwecke zu verwenden. Der Einsteiger kann dieses Tauchboot in alle Richtungen, auch nach oben und unten steuern. Neben sonstigen modernen Errungenheiten ist dieser neue Bootstyp auch mit sehr starken

Lichtquellen ausgestattet, welche die Wasserwüste in der näheren Umgebung so erleuchten, daß Tiefseefüllmauschen gemacht werden können. Man spricht diesem U-Boot die unmöglichsten Möglichkeiten zu.

Mit dieser neuen Ausrüstung wird sich demnächst schon der „Orpheus“, ein Bergungsschiff der „Argonaut Corporation“, auf seine erste Forschungsreise machen, und zwar will er vor allem dabei das Wrack der „Lusitania“ beugenscheinigen, das in ungefähr hundert Meter Tiefe ruht. Dann soll es zum Persischen Golf und in andere tropische Gewässer gehen; hier findet vor allem die türkische und ägyptische Flotte von 18 Schiffen, die 1827 durch die Engländer, Russen und Franzosen versenkt wurden, das starke Interesse der „Argonaut Corporation“.

### Die Ehefrau den Haifischen vorgeworfen.

Grauenhafte Eifersuchtstragödie auf hoher See.

New York, im November.

Als das amerikanische Frachtmagazin „Kingston“ in den Hafen von New York eintraf, hielt die Polizei den Kai abgesperrt; denn es soll einen herzhaft gedachten Gartenmord an dem Schiff ins Gesänk übergeführt haben. Dieser Mann war der Wachtmeister Matlock im Turm, der auf dem Schiff Dienst als Koch getan hatte.

Im vergangenen Sommer war der erste Schiffstochter des „Kingston“ plötzlich während der Fahrt gestorben. In einem Südamerikanischen Hafen mußte sie, der Kapitän deshalb nach einem geeigneten Ort umsehen, der er endlich in der Peruaner Stadt Turlus fand. Es kehrte sich heraus, daß er sehr tüchtig und durchaus verwendbar war. Bei seiner Anpfeuerung wollte er jedoch die Fortsetzung, doch auch seine junge Frau an die Reise misstrauen durfte. Obwohl der Kapitän wußte, daß Frauen an Bord eines Schiffes oft leicht zu Streitigkeiten unter der Beschäftigung führen, mußte er schließlich eintreffen.

Seine Vorahnungen hatten ihn nicht getäuscht, denn Jago, so hieß die Frau des Kochs, erwies sich den Schmeidlein der Mannschaft nicht unangenehm. Und so hatte ihr Schmann berechtigten Grund zur Eifersucht. Er erklärte mehrfach, es werde ein Unglück fallen, wenn sie es weiter so treibe. Aber die schöne und verschämte Jago summerte sich nicht um eine Drohung.

Einiges Tages nun überstürzte Jim Turlu seine Frau in einer recht verängstigten Situation mit dem Steuermann. Jim geriet früh an Land. Er packte seine Frau und schleifte sie, ehe man ihn noch davon kommen konnte, über Bord. Die Beziehung setzte sofort ein Rettungsboot aus, aber von der unglücklichen Frau war keine Spur mehr zu entdecken. Wahrscheinlich ist sie ein Opfer der Haifische geworden.

Im Turm, der sich wieder wie ein Rakender gebärdete, wurde erst nach langem Kampf überwältigt und mußte unter Deck in Ketten gelegt werden.

Brand auf einem deutschen Dampfer. Auf dem deutschen Dampfer „Dona“ brach im Hafen von Liverpool ein in einem Radraum ein Feuer aus, das auf seinen Herd beschränkt und am gleichen Tage gelöscht werden konnte. Die Ladung besteht aus Baumwolle und Sojabohnen.

Flugkapitän Wissant der erste „Luftmillionär“ der Nachfragezeit. Als erster der Nachkriegsfliegerei geringe Rendite kann jetzt Flugkapitän Hugo Wissant von der Deutschen Luftlinie auf eine Million Flugkilometer zurückblicken. Diese Leistung ist um so beeindruckender, als Wissant vor sechs Jahren mit ihm zunächst als Bordwart zum Luftverkehr kam. Dann wurde er Flugzeugführer. Am Ende des Krieges war er junger Kanone. Im Jahre 1919 ging er zur Fliegerabteilung Balitum nach Kurland. Bis 1921 war er dann bei den olympischen Fliegern. Schließlich wurde er von der Danziger Luftpost und dem Unternehmer übernommen.

Großfeuer in einer Werft in Unterseel. In Bari in Unterseel wurde am Donnerstag durch Großfeuer eine Gerberei zerstört. Das Fabrikgebäude und die Häute waren ein Raub der Flammen. Der Sachschaden wird auf drei Millionen Franken geschätzt.

Der vergessene Talisman. Zum Erstaunen der Fluggäste und der Flugverwaltung schrie ein Verkehrsflugzeug kurz nach dem Auftauch vom Flughafen London wieder um und landete. Der Pilot erklärte, daß er umgedreht sei, weil er seinem Talisman, einer Puppe, ohne die er niemals fliegt, vergessen habe. Vor dem Wiederaufstieg untersuchte der Flieger seine Maschine nochmals gründlich und stellte dabei zu seinem Erstaunen fest, daß ein Flügel abgebrochen war.

Ein amerikanischer Journalist aus Argentinien ausgewiesen. Prudent Julio hat einen Ausweisbeleg für den amerikanischen Journalisten Farrell unterzeichnet, der beschuldigt wird, über den檐上 (Treibstoff) Kongress Berichte verbreitet zu haben, die von der argentinischen Regierung als unwahr angesehen werden. Farrell ist Vertreter eines bekannten nordamerikanischen Nachrichtenbüros.

Ungeheure Sachschäden des Tsunamis in Nord-Annam. Der Tsunami, der in der vergangenen Woche über Nord-Annam hinweggegangen ist, hat ungeheure Sachschäden angerichtet. Die Stadt ist zum größten Teil vernichtet. Auch der Verlust von Menschenleben ist zu beklagen, doch war es wegen der Verkehrsbehinderungen bisher nicht möglich, einen Überblick über die Verluste zu erhalten.

Neue Insel in Sicht. In der Gegend der Insel Formosa kreuzt seit einigen Tagen ein japanisches Kriegsschiff. Nach den Berichten der Erdbebenstationen soll dort in nächster Zeit eine neue Insel austauschen. Vulkanische Veränderungen des Meeresboden in der Nähe von Formosa lassen mit Bestimmtheit darauf schließen.

\* Ein Salzwassersee wird gebaut. Die berühmte Stadt der Mormonen, Salt Lake City, wird demnächst ihren Namen ändern müssen, denn der Salzwassersee, der der Stadt den Namen gegeben hat, wird künftig ausgetrocknet. Der Salzgehalt des Sees, der zwischen 15 und 20% schwankt, verhindert sich nicht mit dem wachsenden Salzwasser der Küste, so daß es durch künftige Dammbauten möglich ist, Sammelbecken von Süßwasser zu schaffen und die Salzbeden allmählich trocken zu legen. Mit den Einsiedlungsarbeiten, für die eine Summe von 1½ Millionen Dollar ausgeworfen ist, wird jetzt begonnen werden. In den Ufern der Delche werden Strandbäder errichtet werden, und die Besucher werden während sie in Slip und Salzwasser baden können.

Bei uns die große

## Mantel-Auswahl

Drei Beispiele unserer Preiswürdigkeit



## PELZWAREN

Kragen - Krawatten sehr billig  
Reparaturen - Umkleider

F. ELBERT Bertramstr. 14, P.

Christliche Chorpvereinigung.

Sonntag, den 4. November 1934, abends 8 Uhr  
in der Bergkirche

## Musikalische Feierstunde

Mitwirkende: Herr Franz Christ (Violine),  
Herr Organist Hans Brendel (Orgel)  
und die Christliche Chorpvereinigung.

Leitung: Rector A. Loh.

Der Kirtag ist für die Bekleidung bedürftiger  
Konfirmanden bestimmt.

Eintritt 30 Pf. Eintrittskarte 15 Pf.

## Evangelischer Bund.

Sonntag, den 4. November, 5 Uhr Ringkirche

## Reformationsfeier

verbunden mit der Feier des 10-jähr. Bestehens

der Ringkirche und des Ringkirchen-Chores.

„Werden und Wachsen der Ringkirchengemeinde“. Professor Dr. Schlosser-Herborn.

## Reformations-Kantate:

„Gott der Herr ist Somp“ und „Schild“ (Solisten, Ringkirchen-Chor, Ringkirchen-Orcchester).

## Kirchliche Anzeigen.

### Evangelische Kirche.

Samsion, den 3. November 1934.

Bergkirche. Abends 8.30 Uhr Wochenendgottesdienst. Pfarrer. V. Petrus.

Rinaltik. Kein Wochenendgottesdienst.

Sonntag, den 4. November 1934.

Reformationsfest.

400jähriges Jubiläum der Lutherbibel.

Kollektanammlung für den Gustav-Adolf-Verein.

Marktkirche. Vorm. 10 Uhr Landeskirchhof Dr.

Lie. Dietrich (heil. Abendmahl). Mitwirkung des

Chorkor. Vorm. 11.30 Uhr Evang. Vereinshaus,

Platter Straße 2. Kindergarten, Pfarr. Weiß.

Kath. 5 Uhr Pfarrvikar Jungstein. Gottesdienst

für Konfirmanden und deren Eltern. — Dienstag

den 6. Nov. nachm. 5 Uhr im Gemeindehaus, Doh-

heimer Straße 4. Bibelstunde über den Brief des

Jakobus. — Mittwoch, den 7. Nov. abends 8.15 Uhr

im Evang. Vereinshaus, Platter Straße 2. Bibel-

stunde. Pf. Weiß. — Donnerstag, den 8. Nov.

abends 8 Uhr Kirchenchor 24. Germanium und

Chromatik. Pfarrvikar Jungstein. Die

Marktkirche ist täglich von 11–12 Uhr für An-

dächtige geöffnet.

Bergkirche. Vorm. 10 Uhr Reformationsfest

(heil. Abendmahl). Pfarr. V. Petrus.

des Kirchenchores. Vorm. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr Missalische Abendfeier.

Mitwirkung Christliche Chorpvereinigung und

Solisten. — Donnerstag den 8. Nov. abends 8.30 Uhr Gemeindehaus. Steinstraße 2.

Pfarr. Vorn. Borsigallee.

Rinaltik. Vorm. 10 Uhr aus Anlaß des

40jährigen Jubiläums der Rinaltik. Professor

D. Schlosser. Herborn. Vorm. 11.30 Uhr Kinder-

gottesdienst. Raum. 5 Uhr Evang. Bundesfeier.

Professor D. Schlosser. Werdohl. Werdohl und Wieden der

Rinaltikengemeinde. (Mitwirkung des Kirchen-

chores).

Uthkirche. Vorm. 10 Uhr Pfarr. Dr. Ott (heil.

Abendmahl). Mitwirkung des Kirchenchores. Vorm.

11.30 Uhr Kindergottesdienst. Raum. 5 Uhr Abend-

gottesdienst. Pfarr. Dr. Michel. — Dienstag, den

6. Nov. 1934, abends 8.30 Uhr Bibelstunde. Pf.

Dr. Michel.

Greifensee. Vorm. 10 Uhr Pfarr. Keller. (Mit-

wirkung des Kirchenchores). Vorm. 11.30 Uhr

Kindergottesdienst. Dienstag, den 6. Nov. abds.

8.30 Uhr Bibelstunde. Pfarr. Keller.

Rauheneck. Vorm. 10 Uhr Pfarr. Jung. Vorm.

11.30 Uhr Kindergottesdienst.

Berlinshaus. Waller Straße 2. Abds. 8.30 Uhr

Millionsstunde. Pfarr. Dr. Bömel.

Landeskirchliche Gemeinschaftsstunden:

Bibelpredigungen finden statt:

Mittwoch, den 7. Nov. abends 8.30 Uhr im „Blauen

Kreuz“. Samstagabend, 8 Uhr im „Kreuz“.

Freitag, den 9. Nov. abends 8.30 Uhr im Konfir-

mandenaal der Luisenkirche.

Wiesbaden-Sonneberg.

Reformationsfest. Vorm. 10 Uhr Reformationsfest-

leistungsbund. Pfarr. Dahl. Vorm. 11 Uhr Kinder-

gottesdienst. Pfarr. Dahl. — Dienstag, 6. Nov.

abends 5–7 Uhr Mädchentag. — Freitag, den

7. Nov. abends 8.30 Uhr Evang. Kirchenchor.

Donnerstag, den 8. Nov. abends 8 Uhr Evang.

Fröbel-Gymnasium.

Wiesbaden-Rambach.

Reformationsfest. Vorm. 10 Uhr Reformationsfest-

gottesdienst. Pfarr. Dahl. — Dienstag, 6. Nov.

abends 5–7 Uhr Mädchentag.

Wiesbaden-Langenbach.

Reformationsfest. Vorm. 10 Uhr Reformationsfest-

gottesdienst. Pfarr. Dahl. — Dienstag, 6. Nov.

abends 8 Uhr Evang. Kirchenchor.

Wiesbaden-Langenbach.

Reformationsfest. Vorm. 10 Uhr Reformationsfest-

gottesdienst. Pfarr. Dahl. — Dienstag, 6. Nov.

abends 8 Uhr Evang. Kirchenchor.

Wiesbaden-Langenbach.

Reformationsfest. Vorm. 10 Uhr Reformationsfest-

gottesdienst. Pfarr. Dahl. — Dienstag, 6. Nov.

abends 8 Uhr Evang. Kirchenchor.

Wiesbaden-Langenbach.

Reformationsfest. Vorm. 10 Uhr Reformationsfest-

gottesdienst. Pfarr. Dahl. — Dienstag, 6. Nov.

abends 8 Uhr Evang. Kirchenchor.

Wiesbaden-Langenbach.

Reformationsfest. Vorm. 10 Uhr Reformationsfest-

gottesdienst. Pfarr. Dahl. — Dienstag, 6. Nov.

abends 8 Uhr Evang. Kirchenchor.

Wiesbaden-Langenbach.

Reformationsfest. Vorm. 10 Uhr Reformationsfest-

gottesdienst. Pfarr. Dahl. — Dienstag, 6. Nov.

abends 8 Uhr Evang. Kirchenchor.

Wiesbaden-Langenbach.

Reformationsfest. Vorm. 10 Uhr Reformationsfest-

gottesdienst. Pfarr. Dahl. — Dienstag, 6. Nov.

abends 8 Uhr Evang. Kirchenchor.

Wiesbaden-Langenbach.

Reformationsfest. Vorm. 10 Uhr Reformationsfest-

gottesdienst. Pfarr. Dahl. — Dienstag, 6. Nov.

abends 8 Uhr Evang. Kirchenchor.

Wiesbaden-Langenbach.

Reformationsfest. Vorm. 10 Uhr Reformationsfest-

gottesdienst. Pfarr. Dahl. — Dienstag, 6. Nov.

abends 8 Uhr Evang. Kirchenchor.

Wiesbaden-Langenbach.

Reformationsfest. Vorm. 10 Uhr Reformationsfest-

gottesdienst. Pfarr. Dahl. — Dienstag, 6. Nov.

abends 8 Uhr Evang. Kirchenchor.

Wiesbaden-Langenbach.

Reformationsfest. Vorm. 10 Uhr Reformationsfest-

gottesdienst. Pfarr. Dahl. — Dienstag, 6. Nov.

abends 8 Uhr Evang. Kirchenchor.

Wiesbaden-Langenbach.

Reformationsfest. Vorm. 10 Uhr Reformationsfest-

gottesdienst. Pfarr. Dahl. — Dienstag, 6. Nov.

abends 8 Uhr Evang. Kirchenchor.

Wiesbaden-Langenbach.

Reformationsfest. Vorm. 10 Uhr Reformationsfest-

gottesdienst. Pfarr. Dahl. — Dienstag, 6. Nov.

abends 8 Uhr Evang. Kirchenchor.

Wiesbaden-Langenbach.

Reformationsfest. Vorm. 10 Uhr Reformationsfest-

gottesdienst. Pfarr. Dahl. — Dienstag, 6. Nov.

abends 8 Uhr Evang. Kirchenchor.

Wiesbaden-Langenbach.

Reformationsfest. Vorm. 10 Uhr Reformationsfest-

gottesdienst. Pfarr. Dahl. — Dienstag, 6. Nov.

abends 8 Uhr Evang. Kirchenchor.

Wiesbaden-Langenbach.

Reformationsfest. Vorm. 10 Uhr Reformationsfest-

gottesdienst. Pfarr. Dahl. — Dienstag, 6. Nov.

# Sport und Spiel.

Wiesbaden-Köln.

Ein Städte-Vorkampf im Paulinenschlösschen.

Es ist lange her, daß die beiden Wiesbadener Boxsportvereine gemeinsam mit einer Großveranstaltung aufgewartet haben. Daher ist es erfreulich, daß beide Vereine, welche sich um den Boxsport hier in Wiesbaden auf die Höhe zu bringen, zu einer baldigen Fusion entschlossen haben. Schon jetzt zeigen sich die Früchte einer gemeinsamen Arbeit. Konnte doch die heile Kölner Mannschaft zu einem Start nach Wiesbaden verpflichtet werden und ist es gelungen, detailliert eine starke Auswahlmannschaft von Wiesbaden und Mainz gegenüberzustellen. Für den Kampftag am Sonntag, 4. Nov., abends 8.15 Uhr im Paulinenschlösschen haben nunmehr die Kampfpaare fest. Im Fliegengewicht startet gegen den 1. Gaumeister Wiesbaden-Köln der Mainzer Bamberger, welcher verschiedenes Maße führt (von den Bau 13 repräsentativer Kampf). Für Cramer-Köln, welcher von seinem Bau für einen Lübecker Aufstieg gewählt wurde, wird Auksteiner-Köln, 1. deutscher Meister 1932, gegen Heide-Mainz im Bantamgewicht antreten. Beiderseit ist in Wiesbaden bekannt und z. B. in sofer Form: Stoenhofen-Wiesbaden kämpft im Federgewicht gegen den Gaumeister Rössen-Köln und Schermer-Wiesbaden wird im Leichtgewicht gegen Untergrafen-Köln antreten. Im Weltergewicht wird Gaumeister M. aus Mainz mit Fröhling-Köln durch die Seile klettern. Hagenberger-Wiesbaden, welcher ein hartes Training im Olympiajahr in Bremenstein hinter sich hat, darf seiner Form nach den Kölner Blum gleich abstreiten. Im Halbwelkengewicht kämpft Krüger-Wiesbaden gegen den 2. Gaumeister Sitzig-Köln und wird ersterer von seines harten Punches seine ganzen Referenzen ins Gesicht führen müssen, da aus Sitzig als guter Techniker bekannt ist. Weinenberg tritt im Schwergewicht gegen Ottmann-Köln an und läßt W. mit etwas Kompostell und wenn er seine gute "Viefe" richtig nach Hause bringt einen Sieg für sich sicherstellen. Die Kämpfe werden eingeleitet durch zwei jugendliche Papiergewichtler aus Wiesbaden und Köln und beginnen pünktlich 8.15 Uhr.

**Bayerns Amateurbogert schlagen am Mittwochabend in Saarbrücken vor 12.000 Zuschauern eine Auswahl des Saargebietes im Gesamtgebiets mit 124 Punkten. Der Deutsche Amateur-Bogerverband hat vom schwedischen Verband eine Einladung zu einem Länderkampf erhalten. Die Schweden bestätigen, am 22. April (Osterfeiertag) in Stockholm gegen unsere Vertreter anzutreten.**

All Brown, der amerikanische Bantamgewichts-Weltmeister, verteidigte im Turnus seinen Titel gegen den französischen Young Perez durch einen entschiedenen Sieg in der zehnten Runde erfolgreich. Schon im Dezember soll Brown seinen Titel erneut in Paris gegen den Belgier Petit Biquet aufs Spiel setzen.

## Querfeldein-Meisterschaft

der Wiesbadener Sportler und Turner.

Der Herbstwaldlauf des Kreises Wiesbaden am nächsten Sonntag kommt nur als Querfeldeinlaufmeisterschaft des Kreises über eine Strecke von etwa 8 km zum Ausdruck. Die vorgezogenen Jugendläufe werden mit Rücklauf auf die Hindernisse, die früher bis den Hauptlauf der jugendlichen Läufer gestellt haben, deren Verbandsmeisterschaft aber bereits in vollem Gang sind, auf das Frühjahr verlegt. Zum Querfeldeinlauf der Aktiven starten die drei Zeitschaften gemeinsam um 10 Uhr unterhalb der Schießhände an der Fächerstraße; die Wertung erfolgt getrennt. Bis jetzt liegen Meldungen von der Polizei-LV, Polizei-SV, TSV Eintracht, SVW, Reichsbahn-LV, Auto-Club, Bierstadt, SV 1902, SV 1919 Bierstadt, K. Raum, Tgi. Johannisthal, Röderstander 200, SV Sturz 23/80 und einigen Vereinslosen. Nachmeldungen können am Sonntagvormittag noch am Start abgegeben werden. Die alten Waldlaufmeister Hornung (Polizei) und Rößing (SVW) sind diesesmal translatsholder nicht mit dabei; dafür nimmt eine Reihe von jungen, bisher unbekannten Läufern teil. Aber nicht nur, weil man über deren Können noch nichts Genaueres weiß, ist ein Abwagen der Ausdauer leichter, daß die Läufer, die bisher auf der fahrbaren Bergstraße läufen, die Hauptstraße gewählt haben, aus auch im freien Gelände am häufigsten sind. Am Samstagabend ist das neue Reichsbundes-Straßenlauf über 10 km am Sonntagnachmittag am besten auf dem letzten Teil des neuen Kirchweges aus, unterhalb der Kreuze vor Kärenbach, wo die Läufer nicht nur auf dem Rückweg zu beachten sind, sondern mit dem Fernglas auch schon lange vorher, wenn sie hinter dem Schützenhaus über den Stollen dem Chausseehaus zufahren.

## Verbandsstile der Kegler

des Verbandes Wiesbadener Kegelgesellschaften (E. B.).

In der Ligaklasse blieb DKG 1934 durch gleichmäßige Leistungen seiner Starter (Kilian, R. und J. Bierstadt) über Bierstadt mit 1637/1661 Pkt. siegreich. Bierstadt schuf eine schöne Zwischenzeit mit 70 Pkt. — Auch in der Liga-Reserve muhte Bierstadt die Überlegenheit seines Gegners „Rheintreu“ unterlegen, da 1633/1614 Pkt. gewonnen. Bei Halbzeit lag Bierstadt mit einem Pkt. in Führung, aber Hellek errang mit einer guten Leistung für „Rheintreu“ Sieg und Punkte.

Das Treffen in der A-Klasse sah „Abingold“ gegen „Reinertshof“ (2. R.) als glänzenden Sieger mit knapp zweidopp. gesamt 1668/1661 Pkt. aus. Gute Form zeigten Hellek „Abingold“ mit 543 und Theis „Reinertshof“ mit 542 Pkt. letzterem wäre für seinen prächtigen Endpunkt der Sieg zu können gewesen, aber „Abingold“ war vom Glück als Sieger ausserloten.

**Vorstand:** Freitag, 2. 11. 1934, 8.30 Uhr: A-Klasse: „Abingold“ gegen „Rheintre“ (Schiedsrichter Kilian), Sonn. 10. 11. 1934, 9 Uhr: Liga-Reserve: „Reinertshof“ gegen „Catena“ (Schiedsrichter Schulz); Abstiegs: „Abingold“ gegen „Altemol“ (Schiedsrichter Wedel); 10.45 Uhr: Liga-Klasse: „Fröhlig“ auf gegen „Catena“ (Schiedsrichter Horn-

stadt); Liga-Reserve: „Rheintreu“ gegen „Reinertshof“ (Schiedsrichter Kilian).

Vorkämpfe zu den deutschen Meisterschaften.

Im zweiten Lauf mit 100 Ringeln hat sich das Bild in der Spitzengruppe nur wenig verändert. Achterbahn („Haardorf“) als Spitzenspieler hatte einen schlechten Tag und mußte die Führung an F. Hornstadt (DKG 1934) abgeben. Gut gehalten haben sich: Wedel, Pfahl, Küllner, Höhler und Goesch, die fast die gleichen Werte wie im ersten Lauf beibehalten. In der Spitzengruppe rückt noch auf: Bedacht (Mars) durch sein glänzendes Ergebnis von 582 Pkt. aus den 2. Platz, sowie A. Mayer (Bierstadt) mit 565 Pkt. aus den 9. Platz. Schöne Leistungen vorbrachten auch Weber (DKG 1934) mit 566, Frantz (Catena) mit 553 und Meymacher („Taurus“) mit 562 Pkt. Lester hatte einen glänzenden Feindritt mit 71 Pkt. zu verzehren.

Der Stand der Ränge ist nach dem Abzug von 200 Ringeln: 1. F. Hornstadt (DKG 1934) 1129 Pkt., 2. Bedacht (Mars) 1123, 3. Wedel (Bierstadt) 1119, 4. Pfahl (Wedel) 1116, 5. Kilian (DKG 1934) 1114, 6. Höhler (Wedel) 1103, 7. F. Hornstadt (DKG 1934) 1098, 8. Braun (Mars) 1098, 9. A. Mayer (Bierstadt) 1096, 10. Geißel („Taurus“) 1093 Pkt.

In der Gruppe der Albernen hat sich Goerlach (Mars) den in Führung liegenden Bentenken („Fröhlig“) hinzugefügt. Beide haben ein Ergebnis bei 200 Ringeln von 1077 Pkt. Nur 18 Pkt. zurück gelöst Rod von gleichen Klub als Dritter.

Bei den Frauen liegt noch Frau A. Supper (1066) als Zweite vor 107 Pkt. klar in Front. Frau J. Supper (1066) als Zweite konnte den Abstand um 5 Pkt. verringern.

Der dritte Lauf mit 100 Ringeln, der wiederum einen Bahnwechsel für alle Starter bedingt, ist bereits in vollem Gang und läßt einige Voraussicht nach nur ein Kampf um die ersten Plätze werden.

## Gaufest der DT.

werden Gaufeste des Reichsbundes für Leibesübungen.

Für das Jahr 1935 war eine Amtsausgabe von Landes- und Gauturnfesten der Deutschen Turnerschaft vorgesehen. Zur Förderung des Gemeinschaftsgeistes innerhalb des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen hat der Reichspolitiker von Tannenfeldt in Übereinstimmung mit der Deutschen Turnerschaft nunmehr festgelegt, daß diese Gau- und Landessuren als Gaufeste des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen ausgeschrieben werden. Vorbereitung und Durchführung dieser Gaufeste richtet sich nach folgender Bestimmung:

Die Gaufeste sind Veranstaltungen des Reichsbundes für Leibesübungen. Die Durchführung wird vom Reichsbund dem betreffenden DT-Gau übertragen, für den der DT-Gauführer verantwortlich zeichnet.

Der DT-Gau ist der wirtschaftliche Träger des Festes. Er hat alle Ausgaben zu leisten, wofür ihm alle Einnahmen zugänglich. Ein erstes Überblick bzw. Anschluß ist Sache des DT-Gaues. Der DT-Gau erhält die Auszeichnungen im Einverständnis mit den zuständigen Gewobeführern, und zwar für die allgemeinen Übungen und für die turnerischen Wettkämpfe (20-Punkts-Wertung), mit dem Amt 1 (Gerateturnen, Gymnastik, Sommerpiel), für die Einschläge mit den betreffenden anderen Amten. Über die Zusammenlegung der verschiedenen Ausschüsse für die Durchführung von Gaufesten ergeben weitere Anordnungen.

Alle Teilnehmer haben gleiche Rechte und Pflichten, so müssen jedoch Mitglieder eines Vereins des betreffenden Gaus des Reichsbundes sein. Zu Vorführungen können auch Mitglieder anderer Organisationen zugelassen werden. Meisterschaften werden auf Gaufesten nicht ausgetragen.

## Wintersport-Werbewoche

des Reichspropagandaministeriums.

In der Woche vom 11. bis 18. Nov. 1934 wird mit Unterstützung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda in ganz Deutschland eine Winter sport-Werbewoche von den zuständigen Wintersportverbänden (Deutscher Turnerbund, Deutscher Eislaufverband, Deutscher Bob-Verband und Deutscher Rodelverband) unter verantwortlicher Leitung des Gauführers des DSW durchgeführt.

3. weif der Werbemärkte ist das Gedanken des Wintersportes in das deutsche Volk hineinzutragen. Die einzelnen Werbemaßnahmen (sieb werden in Filmvorführungen, Bildhölderausstellungen, Stadion- und Gymnastikstunden sowie sonstigen Vorführungen und Vorlesungen aller Art beobachtet, die zum großen Teil loslassen, zum geringeren mit kleinen Unterkürzungen durchgeführt werden. Den Abschluß der Werbewoche werden Propaganda- und die älteren Wintersportler unter Beteiligung von Leitern der DSW, der DTSV, sowie der SE, SU, SG und des BSVL dienen. Wo angezeigt, werden sie Leiter der Reichswehr und der Polizei in den Dienst der Sache stellen. Den Mitgliedern der Wintersportvereine ist es zur Ehrenmöglichkeit gemacht, an diesen Werbemärkten teilzunehmen und sich reflexiv für die Werbung einzusehen.

Das genaue Programm wird noch bekanntgegeben werden.

## Kontrollbuch zum Sport-Jahrespaß.

Eine Neuerung der SU-Gruppe Berlin-Borsigwerke.

Bei der SU-Gruppe Berlin-Borsigwerke wird ab 15. Oktober Sport-Jahrespaß nur noch in Verbindung mit einem Kontrollbuch ausgegeben, in welchem sich der Bahnhalter laut Verordnung vom Sport- oder Übungsleiter den Übungsorten bzw. den Sporttagen eintragen lassen muß. In dem Kontrollbuch soll er den Nachweis erbringen, daß er tatsächlich an diesen Tagen Sport getrieben hat. Das Kontrollbuch wird auf dem Innendeckel des Sport-Jahrespaßes bestellt. Von 15. November ab verlieren die einzelnen Sport-Jahrespaß ihre Gültigkeit. Den aktiveren Sportlern war durch den Jahrespaß Begrenzung zur Ausübung ihres Sports in den Vereinen gegeben worden, aber anderweitig wird der SU durch die Neuverfügung des Kontrollbuches gleichzeitig ermöglicht, das Training und die sportliche Betätigung ihrer Männer zu überwachen.

## Immer noch Australienflug.

Jones/Waller haben Pech — Wieder eine Landung in Melbourne. — Parmentier/Moll kastrierig.

Die englischen Flieger Jones und Waller, die auf ihrem Rundflug von Australien nach England schon in Allabobos (Indien) einen unerwilligen Aufenthalt nehmen mußten, wurden jetzt auch auf der letzten Etappe zwischen Bagdad und London zu einer Zwischenlandung gezwungen. Am Donnerstagmorgen um 6.25 Uhr landeten sie in Ute, da über Italien nichts weiter vorliegt, so schieden Waller und Jones auf griechischen Küste zu Landen und nun in Zato auf das weitere Weiterfliegen warteten.

Im zweiten hat mit St. Hanan (Dämmer) der achte Teilnehmer am Rundflug nach England-Australien das Ziel in Melbourne erreicht. Völlig ausgeschieden sind Wright/Bolando (USA), deren Maschine in Sydney nicht mehr repariert werden konnte und mit dem Schiff aus der Heimreise antreten wird.

Die Holländer Parmentier/Moll sind in Melbourne mit ihrer schweren Douglas-Passagiermaschine kurzfristig am Rundflug nach Europa. Neben Theo Kosche sollen in Melbourne vier weitere Passagiere das Ziel in diesem Flieger erreichen.

Die Holländer Parmentier/Moll sind in Melbourne mit ihrer schweren Douglas-Passagiermaschine kurzfristig am Rundflug nach Europa. Neben Theo Kosche sollen in Melbourne vier weitere Passagiere das Ziel in diesem Flieger erreichen.

## Sport-Rundschau.

Werdernweisen auf das Reich übernommen.

Durch eine gemeinsame Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft und des Reichsministers des Innern, ist die Wahrnehmung der Hoheitsrechte auf dem Gebiet des Werdernweisen und der Leistungsprüfungen für Warmblut- und Holsblutpferde, die bisher Rinderweisen waren, auf das Reich übernommen worden. Dem Reichsernährungsminister liegt nun mehr auch die Genehmigung und Aufstellung von Rennordnungen ob. Die Ausführungswohnschriften erlaubt der Reichsernährungsminister im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Ernährung, die ein weiterer Sitzung auf dem Wege der Vereinheitlichung wichtiger Funktionen im Reich darstellt, dirige sich gleichzeitig als eine Fortsetzung des deutschen Pferde- und des Werdernweisen auswirken, die nun von höherer Wertsicht aus für das ganze Reichsgebiet planmäßig durchgeführt werden kann.

## Fußball am Allerheiligentag.

Schwaben Augsburg — VfA Augsburg (M. Sp.) 1:2, 1800 München — Saar 6 Saarbrücken 2:2, Südbaden-Düsseldorf 2:2, Homburg 1937 — Düsseldorfer SV 1899-40, Eintracht Gladbach — Rheinster SpVgg 2:2, Südbaden-Pforzheim — Budapest 1:3.

Das Polo- und Basketball-Spiel sind, wie bekannt wird, vom Internationalen Olympischen Komitee in das Olympische Programm aufgenommen worden, so daß also auch in diesen Sportarten 1936 in Berlin Olympia-Medaillen verteilt werden.

Dr. Ziegler und G. Lange, die beiden Münchener Turnverteiler, die sich am internationalen Turnier in Genf (1. bis 4. Nov.) beteiligen wollten, haben für diese Veranstaltung keine Starterlaubnis erhalten.

Im Parcours-Saggenlauf über 7500 Meter in Karlsruhe droht die bisher wenig hervorgebrachte Habsburger „Jagd“ unter Lt. H. Hesse durch überlegenen Sieg über „Rob 1“ und „Proswami“ am Totalvigator die jetzte Quote von 432:10. Eine Niederschmetterung!

## Vom Büchlein des Sportsmanns.

**Waffenlos liegen!** Das Büchlein (BüDo) als Selbstverteidigung und Sport. Von A. Glüder. 96 Seiten. 322 Abbildungen auf Tafeln und Abbildung im Text. — Dieses ausgezeichnete Lehrbuch, das in frischer Darstellung und überzeugender Klarheit die wunderbare Kunst des BüDo (BüDo) lehrt, ist jedoch in der Grand'schen Verlagsbuchhandlung Stuttgart erschienen und ganz hervorragend dazu geeignet, viele Kreise unseres Volkes für die waffenlose Selbstverteidigung, wie sie dieses Buch lehrt, zu begeistern. Der Verfasser, A. Glüder, vielen durch seine Morgenrundschau selbst aus und unmittelbar bei das BüDo selbst lebt, ist sehr bewundert, daß das BüDo selbst von Grund aus und unmittelbar bei den Japanern sehr studiert. So weiß er den höheren Stoff in sehr geschickter Weise und durch eine sehr überzeugende Methode zu meistern und darzutun. Damit ist zugleich die Gewohnheit für eine zuverlässige und gründliche Lehrausweitung gegeben.

**An die Pferde!** Ein Reitbüchlein für deutsche Reiter von Hippolyt Graf von Normann. 128 Seiten. Mit zahlreichen Abbildungen. — Die Gelände-Post-Bücher, deren preiswerte Bände ein wirtlich erstaunliches, lebendiges und beiem bewußtes Lehr- und Schulungswerk für die geländestarken Ausbildung in der Hitler-Jugend, in SA und SS, darstellen, erlaubt als wichtigstes Ergänzungsbuch ein Reitbuch, das besonders dazu angelegt sein wird, Genius vorbildlichen Reiten und Liebe zum Pferde zu erwecken. Graf von Normann, der vielerlei Reiter und Hippolytische Schriftsteller, hat das Reitbüchlein für deutsche Reiter unter dem Titel „An die Pferde!“ geschrieben und bei der Grand'schen Verlagsbuchhandlung in Stuttgart erscheinen lassen. Daß man aus der Feder des Grafen von Normann ein sachlich durch und durch zuverlässiges Werk erwarten kann, ist klar. Noch wichtiger aber ist, daß Graf von Normann sein großes Wissen in einer Sprache ausdrücklich macht, die auch der blutige Krieg weiß, wie er zu reiten hat und wie man ein Pferd behandelt und vor allen Dingen berreitet. Ein besonderer Abschnitt ist der Wertung und Preis des Pferdes gewidmet und enthält zugleich zuverlässige Handtabellen für die Diagnose der häufigsten Krankheiten mit Heilverfahren.

## Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden

(Ammoteller am Südo. Forschungsinstitut)

Datum	1. November 1934	2. Nov.
Ortszeit	7 Uhr 14 Uhr 21 Uhr	7 Uhr
Luft + 1 °C und Normalwerte	747,6	718,4 717,7 710,0
Aufl. Temperatur (Celsius)	4,3	6,6 2,9 1,2
Relative Feuchtigkeit (Prozent)	85	70 58 52
Windrichtung und -stärke	SW	SW SW S SW S SW S
Wetterdokument (Wetterbericht)	6,2	6,2 5,9 5,0
Wetter	bedeckt	bedeckt klar Schnee
1. Nov. 1934: Südliche Temperaturen 7,1		
2. Nov. 1934: Südliche Temperaturen 6,1		
Sonneneinstrahlen am 1. Nov. 1934:		
vormittags — Std. 10 Min. und mittags — Std. 10 Min.		

Opfer einer unglücklichen Rassenmischung.

## Bugaba.

Eine deutsche Kolonialtragödie von D. Martin Ulrich.

Rashdem im Jahre 1845 das Gebiet von Texas Union-  
stat geworden war, ergoss sich ein starker Strom von Aus-  
wanderern dahin. Auch viele Deutsche suchten dort eine neue  
Heimat. Über viele Meilen führten sie entwegen, weil das  
Land ihnen nicht die ersehnte Frucht gab und glühende heiße  
Sommer die erwartete Ernte vernichteten. Da kauft im  
Jahre 1890 ein deutscher Unternehmer Dr. Stoff die Augen  
der Unzufriedenheit auf das Gebiet von Pampa hin, jene  
von zwei Meeren begleitete Landschaft, über die einst Spanier  
und Portugiesen die in Südamerika geraubten Goldschätze  
nach sicherer Höhen führten, um sie nach dem Mutterlande  
zu schaffen. Man rückte das Land als fruchtbare und er-  
tragreiche, bedeckt mit Wäldern und durchzogen von vielen  
Flüssen, den Boden durchleuchtet. So fanden sich  
60 deutsche Familien mit rund 500 Mitgliedern  
zu nochmaliger Auswanderung bereit, nahmen die parasitisch  
söhne Savannen unterhalb des erloschenen Vulkans  
Chiriquí zu ihrem Ziele und gründeten die Kolonie  
Bugaba, deren schwerer Arbeitsschwerden die Hoffnungen der  
neuen Bewohner zu erfüllen schien. Sie bauten Kaffee,  
Kakao und Weizen an und güteten auf den immergrünenden  
Boden das heile Kindreich. Ihre Erträge schafften sie nach  
den verschiedenen Hofsiedlungen der langen Küsten und waren  
mit den Erfolgen zufrieden.

Aber nur wenige Jahre später währte der Aufstieg. Es  
schloß die Kolonie an der rechten Zeitung, so daß es wieder  
zu geschlossener Gemeindebildung nach zu einem ausreichenden  
Schulwesen kam. Die deutsche Sprache trat in den  
Hintergrund und die Sittenordnung ging verloren.  
Männer und Frauen gaben sich mit den leichtfertigen Indianermädchen ab und gingen mit ihnen legitime und  
illegalen Verbindungen ein, die minderwertige Mischlinge  
hervorbrachten, völlig unergreiflich, die alte gute Überliefe-  
rung zu pflegen. Zu dieser Art gesellte sich karter Alkoholismus.  
Die Kinder lernten aus jungen Baumstümpfen starke  
Rauschgetränke brauen, die jegliche Arbeitskraft unter-  
gruben. So konnte es nicht ausbleiben, daß die unter so  
glänzenden Bedingungen und mit den besten Hoffnungen ge-  
gründete Kolonie immer mehr zerstürzt bis von den  
Spuren deutschen Fleisches und deutscher Tugendheit nichts  
mehr zu finden war. Bereits die dritte Generation wim-  
meltete von minderwertigen Deutsch-indianischen Bajarden,  
und als einmal die Unionsexplorierung, die um des Kanal-  
baus willen von dem Lande Böhl ergriffen hatte, durch  
Urteile die Bevölkerung unterdrückt ließ, fanden diese in er-  
sprechender Ausdehnung bei den Bewohnern die Dementia  
praecox ausgebreitet, jene Form des Schwachsinn, die meist  
in den Pabrikarbeiten zum Ausbruch kommt. Die Taifuso,  
ein wühlmäusartiger Roger, rückte in den Planungen grobe  
Verwüstungen an, dann wählte die Blattfunkraumheit.

Als kurz vor dem Weltkriege die deutsche Forschungs-  
reiseende Otto Luk nach Bugaba kam, fand er wohl eine  
zahlreiche Besiedlung mit blauäugigen und blauäugigen  
Kindern an, aber alle waren entweder durch den traurigen  
Stempel ihres Vaterstumms, das keine Spur von deutscher  
Tugendheit mehr aufwies. Die deutsche Sprache und sich  
nur noch in armelosen Brocken vor, und als Otto Luk  
in Bugaba nach deutschen Aufsiedlern fragte, wies der halb-  
indianische Polizeidienst ihm das ermitlelle Haus der blin-  
den Frau Anna Trotsch, um die sich 12 Kinder, Enkel und  
Urenkel drängten, alles Anwiderstands trauriger Art.  
Die Wirtschaft führte vor Blinden eine indische Richte  
mit zwei unehelichen Kindern, denen man den Fluch der Ab-  
kommung von den Geistern los. Als Luk die alte Frau  
mit einigen deutschen Worten anredete, brachen aus den er-

loshenen Augen heiße Tränen, die vom Zimmer verlorenen  
Glücks redeten. Und was Frau Trotsch sagte, war ein  
Toten lied aus die deutsche Kolonie Bugaba.

Otto Luk befahl den Gottsader der Ortschaft und fand  
unter wüstem Geträppel einige verrostete Holzsteine mit den  
halb verbliebenen Namen der alten Aufsiedler, traurige Reste  
einer bestreiten Zeit.

Wer weiß bei uns noch etwas von Bugaba, dessen Ge-  
schichte das Wahrscheiden eines der schmerzlichsten Kolonial-  
tragödien geworden ist. Sicher wäre dieses Unheil ver-  
hütet worden, wenn der starke Arm eines großen Vater-  
landes sich um seine ausgewanderten Kinder kümmert  
hätte. Dann wären jene 60 Familien nicht zum Kultur-  
dämon fremder Nationen geworden. Vor der Niederlassung  
ist infolge ihres sozialen Niederganges nichts mehr zu  
retten. Aber der Name Bugaba soll nicht völlig vergessen  
werden; er mag die alte Heimat an ihre großen Wirkungen  
erinnern, die sie an ihren heimatlosen Kindern zu erfüllen  
hat, und er vermag auch den Volksgenospen, die ihr Glück in  
der Fremde gesucht haben, als eine eindringliche Mahnung zu  
dienen, die politische Reinheit und den rassischen Stolz unter  
allen Umständen zu wahren.

## Nassauische Landesbibliothek.

Neuerwerbungen (Auswahl). Von 31. Okt. bis 14. Nov.  
1934 im Lesesaal ausgestellt.Der große Herder. Bd. 9. Osman bis Reuchlin.  
Freiburg 1934.

Gesamtkatalog der Wiegendruke. Bd. 6. Leipzig 1934.

Scharfe, S.: Deutsche Dorfsitten. Königstein und  
Leipzig 1934.Rhodesian Manual. 1928/29, 1929/30, 1931, 1932.  
London, Johannesburg 1928—1932.Das Bürgerliche Gesellschaft. Bd. 3, 8. Aufl. Berlin  
und Leipzig 1934.Siegels, A.: Deutsches Dorf im Weltkrieg. München  
und Berlin 1934.Söls, O.: Die Ausbreitung des Deutchtums in Süd-  
ost im Lichte der Urkunden. Bd. 4. München und Berlin  
1934.Noh, C.: Mit Kind und Regel in die Antik. Leipzig  
1934.Roedemeier, J.: Sprache deutscher Landschaft.  
Konstanz und Leipzig 1934.Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler. Bd. 28.  
Leipzig 1934.Götz, F.: Richard Strauss. Potsdam 1934. — Die  
großen Meister der Musik (7.)Bettler, W.: Franz Schubert. Potsdam 1934. — Die  
großen Meister der Musik (8.)Röhrer, H.: Der Soldat des Reiches Prinz Eugen.  
Oldenburg, Berlin 1934.

Gumpert, W.: Habermann. Berlin 1934.

Hindenburg f. Ein Ehren- und Gedächtnisbuch für  
das deutsche Volk. Berlin 1934.Siegfried, W.: Frau Cosima Wagner. Stuttgart,  
Berlin, Leipzig 1930.

Blund, H. G.: Die große Fahrt. München 1935.

Keller, G.: Sämtliche Werke. Herausgegeben von

Jonas Fränkel. Bd. 1. Bd. 2—5. Bd. 7—8. Bern, Leipzig  
Erlenbach-Zürich, München 1926—1931.

Léonovský, M.: Das Rendezvous im Zoo. Wien,  
Leipzig 1928.

Rilke, R. M.: Späte Gedichte. Leipzig 1934.

Schönheit, R.: Tiroler Bauernschwäne. Berlin,  
Wien 1913.

Bordeaux, H.: La Croisée des chemins. Paris 1913.

Bourget, P.: Le disciple. Paris 1911.

Hugo, B.: Les contemplations. Paris 1912.

Serdac, A.: La femme du deus du monde. Paris  
1930.

Voisins, G. de: Le Bar de la Fourche. Paris 1921.

Handbuch der Zoologie. Bd. 7. Hälfte 2. Berlin und  
Leipzig. 1927—1934.

Füller von Poturzan, F. A.: Südostantikus.   
München 1934.

Hellpach, W.: Heilkraft und Schöpfung. Dresden  
1934.

## Marktberichte.

Wiesbadener Börschmaarktbericht.

Amtliche Notierung vom 1. November 1934.

Auftrieb: a) Tafelkühl auf dem Markt zum Berlin:

29. Ochsen, 3. Bullen, 25 Kühe oder Hären, 127 Kälber,

Schafe, 448 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zuge-  
führt: 4 Kühe, 3 Schweine. Martktauerlauf: Mittleres Ge-  
schäft, der Großmarkt ruhig, es verbleibt Überstand. I. A.  
Ochsen: a) 1.—36,—, b) 32.—35. II. Füriens (Kuhlämmen):  
a) 36.—37, b) 32.—35. III. Kälber: a) 50.—54,  
b) 44.—49, c) 36.—42, d) 25.—35. IV. Schweine: a) 2.—33,  
b) 51.—53, c) 50.—53, d) 48.—52, g) 1. 49.—51. Von den  
Schweinen wurden verkauf: zum Preise von 53 RM  
169 St., 52 RM, 129 St., 51 RM, 49 St., 50 RM, 33 St.,  
149 RM, 8 St., 48 RM, 3 St., 47 RM, 2 St., 46 RM, 1 St.,  
45 RM, 2 St., 44 RM, 4 St., 49 RM, 1 St. Die Preise  
sind Marktpreise für nächstes gemogene Tiere und schließen  
familiäre Spesen des Handels ab. Stall für Fracht, Mart-  
ktauerlauf, Umlaufsteuer sowie den natürlichen Ge-  
winnserlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stalls-  
preise erheben.

## Frankfurter Schlachthofmarkt.

Frankfurt a. M., 1. Nov. Auftrieb: Kinder 35 (gegen  
14 am letzten Donnerstagmarkt), davon 5 Ochsen, 3 Bullen,  
2 Kühe und 2 Füriens. Zum Schlachthof direkt wurden zu-  
geführt: 7 Bullen, 4 Kühe, Kälber 700 (886), Schafe 317 (330),  
Schweine 410 (412). Rötter wurden pro 1 Zentner  
Lebendgewicht in RM: Kälber: Sonderklasse —, andere  
14 am letzten Donnerstagmarkt, a) 53—56, b) 44—52, c) 36—43, d) 30—35. Kümmel und  
Hämme: b) 2. 35.—37, c) 32.—34, d) 27.—31. Schweine: a) 30  
bis 32, b) 24.—29, c) 15.—23. Schweine: a) 1. und a) 2. ge-  
richten, b) 51.—53, c) 48.—53, d) 46.—52, o. f) und c) ge-  
richten. Im Preisbergel zum letzten Donnerstagmarkt  
lagen Kälber um 1.—2. RM an, Schweine blieben unver-  
ändert, während Hämme um 1 RM und Schafe 2—3 RM  
zurückgingen. Martktauerlauf: Kälber regel, ausverkauft.  
Hämme mittelmäßig, geräumt. Schafe langsam, Überstand  
(7). Schweine ruhig, Überstand 50 Stück. Großhandelspreise  
für Fleisch und für Fettwaren. Belieferung: 1121 Wiertel  
Rindfleisch, 166 ganze Kälber, 59 ganze Schafe, 59 Hämme  
und 575 Schweinhälfte. Preise pro 50 Kilogramm in  
RM. Ochsenfleisch: a) 58.—62, Bullenfleisch: b) 54.—56,  
Rindsfleisch: b) 43.—48, c) 28.—38, Rindfleisch: b) 58.—62,  
Kalbfleisch: c) 66.—72, d) 58.—64, Hammelfleisch: b) 70.—75,  
Schweinefleisch: b) 72.—75. Rinder Speck unter 7 Zentimeter  
80.—83, Flomen 90. Martktauerlauf: ruhig.

## Für nasse und kalte Tage!

Damen-Umschlagschuhe, braun Box-  
kalf, schwarz, Wildl., Lack, flotte Formen 5.—Damengesundheitsschuhe  
extra weit, mit Einlage . . . . . 7.—Damen-Kragentiefe  
mit warmem Futter . . . . . 6.—Herren-Halbschuhe  
schwarz und braun, kräftige Qualität . . . . . 6.—Herren-Stiefel  
mit Zwischensohle, für schlechtes Wetter . . . . . 8.—Herren-Touristenschuhe  
schwarz und braun, mit Zwischensohle . . . . . 6.—

**ALTSCHÜLER**  
das bekannte Schuhhaus «lesbass»  
nur Wellitzstraße 32

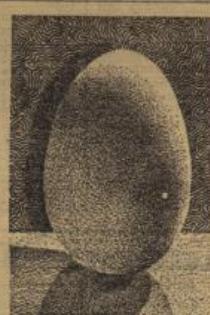
## Matulatur

zu haben im Tagbl.-Verlag, Schalterhalle rechts.

## Goldenes Kreuz

Spiegelgasse

Modernes Badehaus

BÄDER direkte Zuleitung aus  
eigener, starker Quelle.

**Das Ei des Kolumbus,**  
das so oft im Jahr zitiert wird,  
sollte jedem Kaufmann einmal  
zu denken geben! Be-  
kanntlich ist es ja das Ei, das  
Kolumbus in einer Gesellschaft  
als Einzelnes auf die Spitze  
stellte, indem er die Spitze  
beim Aufsetzen einfach — ein-  
drückte! Mit anderen Worten:  
Das Scheinbar Unmöglich-  
liche möglich machen, gelingt nur  
dem, der eine Sache mutig an-  
zupacken weiß. So ist es auch  
in der Werbung! Das Ei des  
Kolumbus hilft hier die po-  
puläre Anzeige im meistge-  
lesenen Wiesbadener Tag-  
blatt, die zu vielen tausenden  
kaufkräftigen Lesern spricht!

Denn:

Wer sich eine Zeitung hält  
Hat zum Einkauf auch das Geld!

Seupin-Creme und Seife

vorsichtiges Hautpflegemittel,  
seit langen Jahren bewährt bei

Flechte + Hautjuden

Auslag, Wundstein usw.  
Rajovia-Drogerie R. Petermann,  
Kirchstraße 20, Schloß-Drog. Siebert,  
Marienstraße 9.

F142

F141



## Käufe im Zeichen des Vertrauens!

Von jehler war die echte  
4711 vorbildliche deut-  
sche Wertarbeit. Überall  
da, wo es gilt, sich Frische  
und Spannkraft zu er-  
halten — im Beruf, im  
täglichen Leben, beim  
Sport und auf Reisen —  
ist es die kostliche 4711,  
die immer wieder er-  
quicht und belebt.

Denn:

Wer sich eine Zeitung hält  
Hat zum Einkauf auch das Geld!

8.4711.

Seifensatz

Sehr mild. Leicht schäumend.

4711

Kölnisch Wasser-Seife

Sehr mild. Leicht schäumend.

4711

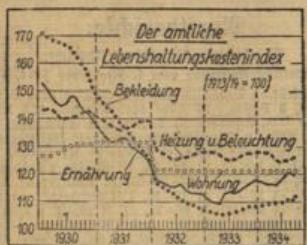
KÖLNISCH WASSER

4711

KÖLN

**Handel  
und Industrie****Der neue amtliche Lebenshaltungskostenindex.**

Um eingetretene Veränderungen in den Verbrauchsverhältnissen und anderen Mängeln Rechnung zu tragen, hat das Statistische Reichsamt die seit Februar 1920 berechnete Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten einer Überprüfung unterzogen. Die neue Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten fügt auf den Verbrauchsverhältnissen in der Nachkriegszeit in Anlehnung an die Ergebnisse der amtlichen Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen aus dem Jahr 1927/28. Die erforderlichen Preisunterschichten werden — wie bisher — in 72 Gemeinden erhoben, die sich auf das ganze Reichsgebiet, und zwar auf Groß-, Mittel- und Kleinstädte mit teils vorwiegend industrialem, teils mehr landwirtschaftlichem Einschlag verteilen.



Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten nach der neuen Berechnung stimmt mit der Reichsindexziffer nach der alten Berechnung in der Bewertung und auch im Stand gegenüber der Vorstellung bis auf geringe Unterschiede überein. In dem Schaubild ist die Bewegung der wichtigsten Gruppen dieser Reichsindexziffer nach der neuen Berechnung wiedergegeben. Gewiss sind die Grundhaltungskosten seit zwölf Jahren gestiegen. Soweit zu dieser Erhöhung die marktrelevanten Maßnahmen des Reichsministeriums beigegetragen haben, ist zu bedenken, daß vorher die Agrarpolitik ungewöhnlich tief gesunken waren und daß dadurch Anwertungsmaßnahmen — wie sie ähnlich ja auch in anderen Ländern erfolgt sind — erweitert gemacht haben. Aber auch heute noch ist der Stand der Grundhaltungskosten sehr viel niedriger als 1931 oder gar 1930. Die Gesamtlebenshaltungskosten haben sich von ihrem Stand im April 1933 in Höhe von 114,9 bis zum vergangenen September auf 121,7, also um insgesamt wenig mehr als 5 % geändert.

**Die Maschinenverwendung in der Landwirtschaft.**

**Starke Zunahme seit 1925. — Abnahme der Verwendung von tierischer Kraft.**

Aus den weiteren Ermittlungen des Statistischen Reichsamtes über die land- und forstwirtschaftliche Betriebszählung 1933 ergibt sich eine starke Zunahme der Maschinenverwendung in der Landwirtschaft gegenüber 1925. Die Zahl der Elektromotoren hat sich um 56,9 % auf rund 1,7 Millionen erhöht, die der Mähdrescher um 27,9 % auf 1,8 Millionen. Am größten ist die Zahl der Häßelfeldmähdrescher mit 1,8 Millionen, für die aber Betriebszahlen nicht vorliegen. Hier kommen auf je zwei Betriebe fast zwei Maschinen. Ebenso jedoch Betriebszahlen für Mähdrescher, die mit 14 Millionen Maschinen durchschnittlich jahr in jedem zweiten Betrieb zu finden sind. Die tierische Verarbeitung, nämlich um 550 %, findet sich bei den Laktationswagen, deren Zahl von 1923 auf 10.557 stieg. Die Zahl der Motortraktoren und Motorpflüge lieg um 122,7 % auf 24.000, die der Rechtecks- und Schmalpflüge um 44 % auf rund 73.000. Erstaunlich ist die Steigerung auch bei den Kartoffelstampfmaschinen, nämlich um 89,4 % auf rund 329.000. Die Zahl der Dreiradtraktoren mit Kraftmaschinen stieg um 31,5 % auf 759.000, die der Schrotmühlen um 39,6 % auf 447.000, die der Düngerstreuer-

maschinen um 38,5 % auf 147.000 und die der Sägemaschinen um 29,7 % auf 614.000.

Die Statistik zeigt, daß die Verwendung von Landmaschinen weiterhin beträchtliche Fortschritte gemacht hat. Am meisten haben diejenigen Maschinen zugewonnen, die durch technische Verbesserung und durch Verbilligung in der Herstellung und im Betrieb einem erweiterten Kreis von landwirtschaftlichen Betrieben zugänglich wurden. Die tierische Zugfahrt ist wieder durch motorische Zug ersetzt worden. Im gleichen Zeitraum hat nämlich die Zahl der Pferde in landwirtschaftlichen Betrieben von 3,5 auf 3,2 Millionen, also um 30.000 oder 8,3 % abgenommen, während die Zahl der Zugtiere sogar von 344.000 auf 383.000, also um 30 %, zurückgegangen ist.

**Nach Kali auch Thomasmehl.**

Preisentstieg ab 1. November um 10 %.

Bei den Kalidüngemitteln war mit Wirkung vom 16. Oktober neben einer Verringerung der Düngersorten und der Einführung von Granulaten eine erhebliche Senkung der Preise durchgeführt worden. Auf Grund langer Verhandlungen des Reichsministeriums mit dem Betreiber der Thomasmehlwerke wurde dieser trotz eines harten Wettbewerbsspiels mit dem ausländischen Thomasmehl ebenfalls seine Verkaufspreise mit Wirkung vom 1. II. ab um rund 10 % gesenkt. Ab 1. III. betrifft der Preis für Thomasmehl nach der Frachtart London-Rote Erde nur noch 25 Pf. sowohl. So ist kg zitronenähnliche Phosphorsäure, während der frühere Preis 26 Pf. allerdings einfallsig. Das bedeutet Dieter Kali erhöht sich dann um die Sudostbühr in Westen um rund 1 Pf. kg zitronenähnliche Phosphorsäure. Der Bauer wird die Wahl, ob die billigere oder teurere Verpackungsart bemüht werden soll. Die bisherige Senkung des Grundpreises beim Frühbezug wird beibehalten.

\* **Das Geleg zur Änderung des Gesellschaftsvertrages.** Im Reichstagblatt (Teil I Nr. 122) wird der Wortlaut des Gelegs zur Änderung des Gesellschaftsvertrages vom 30. 10. 1934 veröffentlicht. Das Geleg bringt die seit langem geplante Neuordnung der genossenschaftlichen Prüfung.

\* **Konturse und Vergleichswahlen im Oktober.** Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes wurden im Oktober 1934 durch das „Reichsamt für Kontur- und Vergleichswahlen“ 297 neue Konturse, ohne die wegen Mangelabschaffung abgelehnten Anträge auf Konturseröffnung, und 80 eröffnete Vergleichswahlen bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Sommerfeldstellen sich auf 208 bzw. 67.

\* **Güterwagenleitung.** In der Woche vom 14. bis 20. Oktober (6 Arbeitstage) wurden 786.121 Güterwagen gestellt worden gegen 757.088 in der Vorwoche (6 Arbeitstage) und 724.502 in der entsprechenden Vorjahrswoche (6 Arbeitstage). Für den Arbeitstag im Durchschnitt berechnet louten die entsprechenden Zahlen 131.020, 126.183, 102.750. Richtig rezipziert gestellt wurden 542 (104) Güterwagen.

\* **Der Stand des Gemüsebaus.** Nach den Berichten der amtlichen Gemüseberichtsstelle wird der Stand der Gemüsekulturen zu Mitte Oktober in allen Hauptanbaugebieten des Reiches besser beurteilt als im Vorjahr. Wenn auch die Trockenheitsbedingungen des Sommers noch nicht überall völlig ausgeschlossen sind, so läßt doch vor allem der Stand der österreichen Gemüsearten bei günstiger Entwicklung erneut erfreuliche Ertragszahlen erwarten. In Süddeutschland, besonders in Bayern, kann nach den derzeitigen Beurteilungen bei allen Gemüsearten sogar mit einer guten Ernte gerechnet werden.

\* **Rosenbergung der kontinentaleuropäischen Bauernposten.** Sie für die Zeit vom 17. bis 29. November 1934 in Berlin vorgesehene kontinentaleuropäische Bauernpostenleitung kann infolge zeitlicher Umstände in diesen Tagen nicht abgehalten werden. Mit Rücksicht darauf, daß bereits für September 1933 in Salzburg die internationale Sparfahrt fortgesetzt angekündigt, gelangt die kontinentaleuropäische Bauernpostenleitung nun zur Durchführung. Die deutschen privaten Bauernposten werden sich für Herbst 1935 rüsten und alles tun, um den internationalen Kongress zu einer gewöhnlichen Rundgebung des Eigenheim- und Bauernganges ansetzen zu gestalten.

**Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.****Frankfurter Börse**

Donnerstag, Freitag  
11. 11. 34 12. 11. 34

Banken 102.10 101.63  
Bank 57.25 57  
Bank, Branche 114.50 114.78  
Commerz. Priv.-B.  
Deutsche Bank 73.50 73.50  
D. I.F. - u. W.-Bank 78. - 78  
Dresdner Bank 75.75 75.75  
Frankfurter Bank 92.25 92.25  
Hypo-Bank 82. - 82  
Pfale. Hyp.-Bank 145. - 144.75  
Rhein. Hyp.-Bank 111.75 111.50

Hörat. 27.75 27.63  
Nordbank 29.75 29.26

Industrie 162.25 162.25  
Akt. Gebr. 53.25 53.20  
Akt. 61.50 60.75  
AEG. Stromaktien 28.25 28  
Aschaffenburg, A. Nr. 10.25 10.25  
Aut. Bergbau 85.50 85.50  
Bau. Metall. 65.75 65.75  
Bas. Metall. 123 - 123  
Bas. Nür. Berg. 27.75 27.63

Verkehrs-Unternehmen 49.50 49.50  
Klein. Dienstleist. 111.58 111.50  
Gefüste 93. - 93  
Gedächtnish. Th. 28.75 28.75

Haus- u. Gärtn. 49.50 49.50  
Hauswirt. Fliesen 100.25 100.25  
Hauswirt. Sturm 100.50 100.50

Siedl. Siedl. Immobil. 186.25 186.25  
Siedl. Dienstleist. 170.25 170.25

Thüring. Lief. Groß. 88. - 88

Unterfranken 103. - 102.63

Vor. Dtsch. Oelzahn. 100.50 100.50

Vor. Dtsch. Oelzahn. 83. - 83

Wiesl. Str. v. 26. 101.12 100.63

D. K. San. Ausl. 20.50 20.50

Al. Ad. Schindl. 20.50 20.50

Donnerstag, Freitag  
11. 11. 34 10. 12. 34

Bank, Geld & Sch. 53. - 53

Eck. u. Kredit. 128.50 128.50

El. P. - Peso 94.75 94.75

Erl. u. Leih. G.M. 94.75 94.75

Erl. u. Leih. 94. - 94

Erl. u. Leih. 93.50 93.37

Erl. u. Leih. 93.50 93.37</p